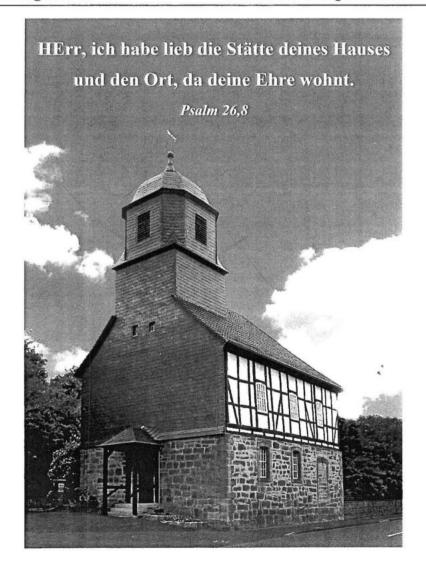
Sonderausgabe 2010

Kirchensanierung in Elfershausen



Liebe Leserin, lieber Leser!

Heute halten Sie eine Sonderausgabe der Kirchenzeitung in Ihren Händen. Das hat seinen ganz besonderen Grund, denn "Wir sind drin!"

Am 08. Juni 2010 hat der Vorstand der Kirchenerhaltungsfonds Stiftung Evangelischen Kirche von Kurhessen und beschlossen Waldeck die der Kirche Innenrenovierung in Elfershausen auf seine Projektliste für das Jahr 2010 zu setzen.

Das bedeutet fiir die Gemeinde Elfershausen ganz konkret, dass sie bis zum 17. November 2010 Zeit hat, um sich mit ihren Aktivitäten und Ideen zur Spendeneinwerbung für die Erhaltung der Kirche bei der Stiftung zu präsentieren. Am Ende des Jahres wird die Stiftung darüber dann befinden. welche Baumaßnahmen auf ihrer Projektliste sie Engagements aufgrund des Gemeinden durch Verdopplung des bis dahin eingebrachten Geldes unterstützen wird.

Umso vielfältiger und kreativer sich unsere Gemeinde also zeigt, umso höher ist die Chance die Förderung am Ende des Jahres zu erhalten.

Kurz um, wir haben die Verdopplung des Geldes noch nicht 100% sicher, aber wir sind mit der Aufnahme auf die Liste der förderungswürdigen Projekte unserem Ziel schon sehr nahe gekommen.

Bis dahin schafft es schließlich nur maximal eine einzige Baumaßnahme pro Kirchenkreis. Die Zahl der Bewerbungen um die Förderung ist damit recht begrenzt. Der Kirchenkreis Melsungen traut es uns jeden Falls zu die Förderung zu erhalten, nicht zuletzt sicher, weil die Mitglieder des Förderkreises in den letzten Monaten bereits gezeigt haben,

dass wir ordentlich was auf die Beine stellen können Immerhin haben wir in dem einen Jahr seit der Gründung des Förderkreises bereits fast 16,000,00 € auf unserem Konto gutgeschrieben.



Jetzt heißt es also auf in den Endspurt, noch einmal die letzten Euros in die die Spendenkasse geworfen übrigens inzwischen dank Familie Weisel als wunderschöne Miniatur unserer realen Kirche im DGH Elfershausen benutzen lässt - und natürlich weiter gefeiert, denn darin sind wir schon richtig geübt.

Ich möchte die Gelegenheit auch einmal dazu nutzten. allen Dagobertshäusern und Hilgershäusern für ihre bisherige Unterstützung der Kirchengemeinde Elfershausen zu danken. Unterstützung haben wir erfahren, indem Sie sich den Aktivitäten in Elfershausen haben, aber auch durch ihr Verständnis, welches Sie dafür aufgebracht haben, dass sich im Moment einfach das meiste kirchliche Leben in Elfershausen abspielt. Mögen Sie in diesem Jahr bitte noch einmal diese Geduld aufbringen. Ab nächstem Jahr wird auch in den anderen Orten wieder mehr los sein - versprochen. Packen wir es also an, mit Ihrer und mit Gottes Hilfe, damit wir 2011 endlich wieder in unserer Kirche in Elfershausen Gottesdienst feiern können.

Weiterhin eine schöne Sommerzeit wünscht Ihnen Ihre Pfarrerin

Kirsten Bingel

PS.: Ab jetzt zählt bei uns jeder Cent doppelt!

Förderkreis aktiv "Viel war los in der Vergangenheit"

Im Juli 2009 wurde der "Förderkreis zur Erhaltung der Kirche in Elfershausen" ins Leben gerufen, um durch unterschiedliche Aktivitäten, finanzielle Mittel zur Unterstützung der Sanierung unserer Kirche zu sammeln.

Bereits kurz nach der Gründungsversammlung ist das Anliegen des Förderkreises auf großen Zuspruch gestoßen. Viele private Spenden sind eingegangen, die örtlichen Vereine unterstützen durch finanzielle Zuwendungen oder durch tatkräftige Mithilfe bei den Veranstaltungen.

Sommerfest



Bereits vor dem Termin der Gründung des Fördervereins waren die zukünftigen Mitglieder gemeinsam mit dem Kirchenvorstand erstmals aktiv.

Bei herrlichem Sonnenschein konnte am Sonntag, den 5. Juli 2009 das Kirchenfest mit vollem Erfolg gefeiert werden.

Trotz vieler Feste und Aktivitäten in den Dörfern rund um unsere Gemeinde waren die eigens von der Freiwilligen Feuerwehr Elfershausen aufgebauten Zelte vor dem Dorfgemeinschaftshaus gut besetzt.

Im Rahmen eines Projektes aus dem Konfirmandenunterricht boten die Jugendlichen Torwandschießen und Schwammwerfen an, um einen geliehenen Betrag von 5,-- € mithilfe eigener Ideen und Fähigkeiten zu vermehren. Den Erlös spendeten sie für die Sanierung der Kirche. An diesem Nachmittag konnte, auch durch zahlreiche Spenden, ein Reinerlös von

An diesem Nachmittag konnte, auch durch zahlreiche Spenden, ein Reinerlös von 4.527,19 € verbucht werden. Ein grandioser Startschuss war gegeben. Dafür ein herzliches DANKE !!!

Erntedankfest

Zu einem Kirchspielgottesdienst für die ganze Familie wurde die Gemeinde am Erntedankfest 2009 in das Dorfgemeinschaftshaus Elfershausen eingeladen. Viele sind dieser Einladung gefolgt. Pfarrerin Kirsten Bingel konnte an die 150 Gottesdienstbesucher willkommen heißen.

Dank der Beteiligung der Kindergottesdienstkinder, der Konfirmanden, Simone Wenderoth mit Pauline, der sprechenden Handpuppe, sowie des Kirchspielchors konnte ein feierliches und fröhliches Erntedankfest gefeiert werden.

Im Anschluss an den Gottesdienst hatte man zu einem gemeinsamen Mittagessen und Kaffeetrinken eingeladen. Neben einem deftigen Eintopf mit Würstchen wurde in Bezug auf den Hausschwamm in der Kirche ein Pilzgericht zum Verzehr angeboten, welches regen Zuspruch fand.

Die Kollekte des Gottesdienstes war je zur

Hälfte für die Hungernden in der Welt und die Sanierung der Kirche bestimmt.

Auch der Erlös aus dem gemeinsamen Mittagessen und dem Kaffeetrinken wird für die Sanierung verwendet.



Osterbrunnen 2010

Rund 3500 ausgeblasene Hühnereier ließen den Dorfbrunnen in Elfershausen dank der Mithilfe vieler fleißiger Eierlieferanten unter anderem den Kindergärten "Pusteblume" und "Schwalbennest, sowie einer Klasse der Fuldatalschule Melsungen zu einem richtigen Kunstwerk werden. Da wurden die kreativsten und ganz liebevoll Eier beim Förderkreis gestaltete abgelieferten.

Trotzdem brauchten der Kirchenvorstand und eine ganze Menge weiterer Helfer noch mehr als zwei Tage, um die restlichen Eier fertig zu bemalen, aufzufädeln, zu lackieren und schließlich die Eiermassen am Brunnenplatz anzubringen. Doch die Mühe hat sich gelohnt.

Der Brunnenplatz wurde zu einer Augenweide, die nicht nur die Elfershäuser Bevölkerung bezauberte.

Der Gottesdienst zur Eröffnung des Osterbrunnens fand am

Palmsonntag im DGH Elfershausen statt. Über 150 Besucher aus unseren drei Gemeinden, sowie aus Malsfeld und Beiseförth nahmen an den festlich geschmückten Tischen Platz.

Die Konfirmanden stellten den Einzug von Jesu in Jerusalem dar, wobei sie von zwei echten Eseln unterstützt wurden.

Im Anschluss wurde ein Spendenbarometer aufgestellt, welches am Nachmittag die beeindruckende Summe von 14.000,00 € anzeigte, welche bis zu diesem Zeitpunkt auf dem Konto des Förderkreises eingegangen war.

Die meisten Gottesdienstbesucher ließen sich vom köstlichen Duft gebackener Eier, frischen Waffeln und von grüner Soße sowie grünem Kuchen hinterher noch zum Mittagessen und Kaffeetrinken verlocken. Rundum lässt sich sagen, ein gelungenes Fest.

Fazit

Was in diesem einem Jahr, seit der Gründung des Förderkreises, gemeinsam durch alle geleistet und auf die Beine gestellt wurde, ist einfach fantastisch und unglaublich schön. Das Spendenkonto weißt am 14.07.2010 einen Betrag von knapp 16.000,00 € auf.

Eine fantastische Summe, die hier zusammengekommen ist.

Der Förderkreis sagt an dieser Stelle allen Helfern, allen Spendern, allen Vereinen und

Organisationen ein herzliches
Dankeschön für ihren Einsatz zur Sanierung unserer Kirche. Gemeinsam wollen wir die "Kirche im Dorf" lassen.

Überraschend für uns alle, sind wir

bereits in diesem Jahr für den Kirchenerhaltungsfonds vorgeschlagen worden. Unsere bisherigen vielzähligen Aktivitäten sind dem Kirchenkreis nicht verborgen geblieben und haben einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen.

Nun heißt es, bis zum Jahresende einen Endspurt einzulegen, um das Spendenaufkommen zu hoch wie möglich werden zu lassen. Denn jeder Euro zählt, da er hoffentlich verdoppelt wird.

Unterstützen Sie auch weiterhin mit ihrem Besuch die Bemühungen des Förderkreises die 20.000,00 € Marke zu überschreiten. Ein grandioser Erfolg für unser kleines Dorf.

Karl-Heinz Reichmann

9

● 03.10.2010 Erntedankfest

Das diesjährige Erntedankfest am 03.Oktober 2010 feiern wir um 10.30Uhr in Scholl's Scheune gegenüber der Kirche in Elfershausen.

Der Familiengottesdienst wird von Dekan Rudolf Schulze, sowie den Konfirmanden und den Kindergottesdienstkindern mit ausgestaltet.

Das Abendmahl werden wir Aufgrund der zu erwartenden größeren Besucherzahl anders als sonst üblich in Form des Wandelabendmahl feiern. Gerade Familien bitte ich deshalb sich nicht von der im letzten Jahr doch etwas längeren Abendmahlsfeier vom Besuch des Gottesdienstes abhalten zu lassen.

Nach dem Gottesdienst wird ihnen neben Köstlichkeiten für den Gaumen, auch ein buntes Programm geboten.

Sie können beim Kuhlotto ihr Glück versuchen, sich an den Tischen des Basars mit hübschen Dekorationsartikeln, Büchern und Handarbeiten eindecken, oder im Gebetsgarten noch etwas Kraft für die Seele tanken.

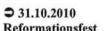
Natürlich werden auch die Jüngsten auf ihre Kosten kommen, bei Spiel und Spaß in Scheune und Hof, oder im kleinen Streichelzoo.

Ein Höhepunkt des Tages soll die Enthüllung eines großen Bildes in der Kirche in Elfershausen sein. In akribischer Geduldsarbeit wollen bis zum Erntedankfest viele fleißige Helferinnen und Helfer ein ca. 2m x 3m großes Gemälde aus buntem Sand entstehen lassen. Zeigen wird das fertige Bild die Abendmahlsszene aus dem Altarbild des Conrad von Soest, zu sehen im Original in der Stadtkirche von Bad Wildungen. Auf diesem Weg ein

Dankeschön an die Kirchengemeinde in Bad Wildungen, die uns die Erlaubnis zur Verwendung der Bildvorlage für unser Projekt erteilt hat.

Sollten Sie sich an der Fertigstellung des Bildes beteiligen wollen, melden sie sich bitte bei Frau Ilona Weisel in Elfershausen an.

Wir freuen uns über jeden, der seine Geduld und Kreativität zur Verfügung stellt!





Am 31. Oktober 2010 schlug der Reformator Martin Luther dem Sagen nach 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg an. Seither wird dieser Tag als Geburtsstunde der evangelischen Kirche begangen.

Auch wir feiern dieses Ereignis natürlich gebührend mit.

Am Sonntagmorgen, den 31. Oktober sind insbesondere alle Familien zu einem Tauferinnerungsgottesdienst um 10.15Uhr in die Wehrkirche zu Dagobertshausen eingeladen.

Am Abend um 17.00Uhr findet eine Serenade mit Liedern aus der Zeit der Reformation, sowie Texten von Martin Luther ebenfalls in der Kirche Dagobertshausen statt Die musikalische Ausgestaltung übernehmen Chorleiterin Frau Beate Rehwald Möller mit dem Kirchspielchor, sowie weitere Chöre aus der Umgebung. Im Anschluss sind sie zu geselligem Beisammensein und offenem Singen eingeladen. Ein kleiner Imbiss, sowie Getränke werden bereitgehalten.

Der Eintritt ist frei, wie bitten jedoch um eine Spende zu Gunsten der Kirchensanierung in Elfershausen.

SAMSTAG, DEN 21. AUGUST 2010

ab 9.30Uhr Drehorgelspielen auf dem Marktplatz in Melsungen mit Pfarrerin Kirsten Bingel und dem Kirchenvorstand Elfershausen.

SONNTAG, DEN 29. AUGUST 2010

um 10.30Uhr Familiengottesdienst und Gemeindefest in Elfershausen.

MITTWOCH, DEN 22. SEPTEMBER 2010

um 14.30Uhr im DGH Elfershausen Gemeindenachmittag in hessischer Mundart mit Roland Siebert aus Neuental Dorheim: "DA BIST DU PLATT!"

SONNTAG, DEN 03. OKTOBER 2010

um 10.30Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest mit Dekan Schulze in Scholls Scheune in Elfershausen.

Mit Eröffnung der Ausstellung eines riesigen Sandbildes in der Kirche in Elfershausen. (Als Vorlage diente die Abendmahlsszene des Altarbildes des Conrad von Soest aus der Stadtkirche von Bad Wildungen.)

Basar, Spiele, Kuhlotto, Pfarrer-Versteigerung und vieles mehr. Für Ihr leibliches Wohl wird natürlich bestens gesorgt sein.

SONNTAG, DEN 31. OKTOBER 2010

um 10.15Uhr Tauferinnerungsgottesdienst mit Taufe in der Wehrkirche zu Dagobertshausen.

Serenade mit Lieder aus der Reformationszeit in der Wehrkirche zu Dagobertshausen mit dem Kirchspielchor unter der Leitung von Frau Beate Rehwald-Möller, sowie Gastchören aus der Umgebung.

Anschließend Imbiss und offenes Singen in und um die Kirche.

FREITAG, DEN 05.NOVEMBER 2010

um 19.30 Uhr Kirchen-Kino im Dorfgemeinschaftshaus in Elfershausen. Erleben Sie gute Unterhaltung für die ganze Familie in gemütlicher Atmosphäre. Der Eintritt ist frei.





INGE BERNHARDT (LINKS) AUS ELFERSHAUSEN

Ich will, dass die Kirche im Dorf bleibt, weil...

die Kirche der Mittelpunkt des Dorfes, der Gemeinde, aller

Gemeinschaft und eines jeden von uns Christen ist. Sie ist der Treffpunkt für uns, Gott nahe zu sein, sein

Wort und seine Verheißung zu hören, allein, oder im Gottesdienst. Die Anlaufstelle, zu der ich kommen kann und die ich aufsuchen kann in jeder Situation.

Die Kirche ist das Haus himmlischen Vaters, wo ich mich geborgen fühle, das Kreuz auf dem Altar sehe, den Blumenschmuck. die Kerzen. Orgelklänge höre - all das ist unsere Kirche. Ein Ort zum Stille werden und zur Besinnung, ein Ort die Hände zu falten und alles vor Gott zu bringen, Angst, Sorge, Leid aber auch die Freude. Ein Ort um auf Gottes Worte und Zusage zu hören und es anzunehmen. Ein Ort, der mir sehr lieb ist und mir am Herzen liegt.

Die Glocken – sie rufen und mahnen – unermüdlich – und laden ein in unsere Kirche.

FRIEDRICH WIEGAND AUS HILGERSHAUSEN

Ich will, dass die Kirche im Dorf bleibt, weil...

die Kirche im Dorf der Mittelpunkt des gemeindlichen Lebens ist. Das Läuten der Glocken morgens, mittags und abends ist mir etwas Vertrautes, das ich nicht missen möchte. Sonntags laden die Glocken uns zum Gottesdienst ein. Eine gute Gelegenheit sich mit anderen Christen zu treffen und Verbundenheit zu erfahren.



Ich will, dass die Kirche im Dorf bleibt, weil...

sie für die Menschen und das soziale Leben im Ort neben den Vereinen und auch der Gastwirtschaft unverzichtbar ist.

HERBERT VAUPEL
BÜRGERMEISTER IN MALSFELD



WOLFGANG OSSOWSKI AUS ELFERSHAUSEN

Ich will die Kirche im Dorf lassen, weil...

der Glaube auch eine tragende Säule in der Dorfgemeinschaft ist.

Ich will, dass die Kirche im Dorf bleibt, weil die Kirche über

Jahrhunderte

ein Kommunikationstreffpunkt gläubiger Menschen war.



LARS ASCHENBRENNER KONFIRMAND AUS ELFERSHAUSEN

Ich will die im Kirche Dorf lassen, damit...

der Gottesdienst nicht mehr im DGH oder in Leichender halle stattfindet. Ich will, dass die Kirche im Dorf bleibt. damit gerade die älteren Leute

einen einfacheren Weg in die Kirche haben.



TANJA BRÜCKMANN Unsere zuständige Sachbearbeiterin AM KIRCHENKREISAMT IN MELSUNGEN

Ich will die Kirche im Dorf lassen, weil...

sie mir in schweren Stunden Halt gegeben hat. Sie war/ist für mich wie ein Fels in der Brandung, in der ich Ruhe finden und Kraft schöpfen konnte und kann.

Die Kirche gehört in meinem Leben dazu beruflich als auch privat.

Schon von klein auf bin ich mit der Kirche verbunden. Als kleines Kind bin ich für Sonntag in den Sonntag

Kindergottesdienst gegangen und seit vielen Jahren leite ich nun unseren Kindergottesdienst in Malsfeld. Es macht mir viel Spaß den Kindern Geschichten zu erzählen und selbst zu hören und die Geschichten der Bibel lebendig werden zu lassen durch Spiele und Basteln.



KARIN REICHMANN KIRCHENVORSTEHERIN AUS ELFERSHAUSEN

Ich will, dass die Kirche im Dorf bleibt, damit...

ich einen Ort der Ruhe und Besinnung finden kann. Damit ich Gott nahe sein kann und er mir Kraft und Mut gibt. Damit ich Gott danken kann. Damit ich Gottes Wort hören und leben kann und um mich mit anderen Christen zu treffen.

UND

KARL-HEINZ REICHMANN ORTSVORSTEHER IN ELFERSHAUSEN

Ich will die Kirche im Dorf lassen, weil...

sie zum Dorfbild dazugehört. Sie ist der Mittelpunkt des dörflichen Lebens, damit jeder einen zentralen Ort hat um sich zu stärken.

welchem In Grundschule aufgegeben?

wurde Jahr die in Elfershausen

- R) 1961
- U) 1969 V) 1973

Wie viele Glocken läuten insgesamt in unseren drei Kirchen?

- E) 5
- B) 6
- N) 7

Was stellen die Wasserspeier am Turm der Kirche in Dagobertshausen dar?

- G) Affen
- E) Löwen
- R) Drachen

| 2. Lösungswort: | 2. | Lösun | gswort: |
|-----------------|----|-------|---------|
|-----------------|----|-------|---------|

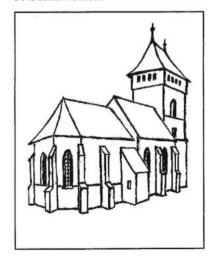
4. Buchstaben-SUDOKU

Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile und in jeder Spalte alle Buchstaben nur einmal vorkommen. Die unterlegten Felder ergeben das letzte Lösungswort.

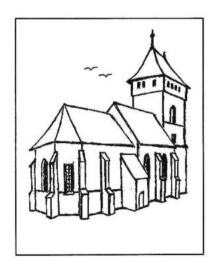
| | F | | | P | | R | | |
|---|---|---|---|---|---|---------|---|---|
| R | | | 0 | | N | | P | F |
| 0 | | T | | | R | | N | |
| | S | R | | F | | | 0 | |
| F | | P | R | | | D | S | Е |
| N | | | | Е | S | | | |
| T | | | N | | | | Е | |
| D | | Е | S | R | | HOMESON | | P |
| | N | S | | T | Е | | F | |

| 4. | Lösungswort: | |
|----|---------------|--|
| | Losungs wort. | |

3. Scharfblick



Finden Sie in den beiden Bilder S) 6 Fehler E) 4 Fehler



F) 8 Fehler

3. Lösungsbuchstabe:

Evangelisches Pfarramt Dagobertshausen

Pfarrerin Kirsten Bingel Telefon: (0 56 61) 26 41

Hilgershäuser Straße 5 e-Mail: pfarramt.dagobertshausen@ekkw.de

34323 Malsfeld - OT Dagobertshausen (0 56 61) 45 86

Gemeindekrankenpflege

■ Diakoniestation Fulda – Eder in Malsfeld

Büro: Daniela Naumann (Teamleitung)

Am Knick 2, 34323 Malsfeld

Sprechzeiten: Donnerstag von 13:00 - 14:30 Uhr

Telefon: (0 56 61) 66 60 Notruf (rund um die Uhr): 0170 / 98 87 34 8

■ Diakoniestation Fulda – Eder – Station Felsberg

Mittelhöfer Straße 11-13, 34587 Felsberg (Gensungen) Büro:

Sprechzeiten: Dienstag und Donnerstag von 11:30 -12:30 Uhr

Telefon: (0 56 62) 93 00 93 + 0171 / 44 20 889

Telefonseelsorge (in Kurhessen-Waldeck)

■ Telefon: 0 800 / 111 01 11 oder 0 800 / 111 02 22

Gebührenfrei, anonym, rund um die Uhr.

Bitte rufen SIE uns an.





wir sind für SIE da!

· Konto der drei Kirchengemeinden

Kirchenkreisamt, Kasseler Straße 56, Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel (EKK), (BLZ 520 604 10) Konto 2 900 106

 Konto für den "Freiwilligen Gemeindebeitrag" der evang. Kirchengemeinden des Kirchspiels Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel (EKK) - (Bankleitzahl) 520 604 10

Empfänger: Evangelische Kirchengemeinde Dagobertshausen, Konto 2 921 707

Evangelische Kirchengemeinde Elfershausen, Konto 2 922 207

Evangelische Kirchengemeinde Hilgershausen, Konto 2 923 009

Weitere Spendenkonten

zu Gunsten des Evangelischen Freizeitheims Dagobertshausen, Stichwort: "Freizeitheim", Kirchenkreisamt, Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel, (BLZ 520 604 10) Konto 2 900 106.

 zu Gunsten des Kinderkrankenhauses Park Schönfeld, Kassel. Stichwort: "Kinderkrebshilfe": KSK Schwalm-Eder, Malsfeld, (BLZ 520 521 54) Konto 3 057 403 028.

 Diese Sonderausgabe der KIRCHENZEITUNG wird herausgegeben vom Kirchenvorstand Elfershausen, sie wird an die Haushalte der Gemeinden kostenlos abgegeben.

 Redaktion: Pfarrerin Kirsten Bingel (V.i.S.d.P.; Layout u. Satz nach Vorlage von Rainer

Kühnemund), Christa Schmidt, Karl-Heinz Reichmann.

· Druck: Kirchenkreisamt Melsungen.

> Kasseler Straße 56 , 34212 Melsungen.

Die Auflage beträgt 370 Exemplare, gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.



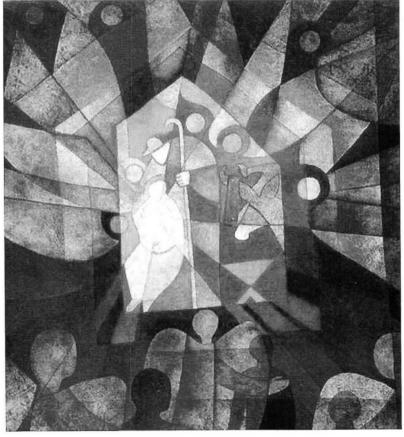


KIRCHENZEITUNG

Evangelische Kirchengemeinden Dagobertshausen, Elfershausen und Hilgershausen

Dezember 2010 - Februar 2011

Nr. 131



"Nacht der Engel"

eate Hein

Frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr 2011 wünscht Ihnen der Gesamtkirchenvorstand.

Liebe Leserin, lieber Leser!

Haben Sie schon all Ihre Weihnachtseinkäufe erledigt? Ansonsten könnte es jetzt bereits zu spät sein.

Wer erst im Advent an Weihnachten denkt, der muss mit dem vorlieb nehmen, was vom großen Weihnachtsgeschäft in den Regalen als Ladenhüter stehen geblieben ist. So lehrt es mich seit einigen Jahren zumindest die Erfahrung.

Lebhaft erinnere ich mich an eine Begegnung in der Adventszeit, die sich in einem Marburger Supermarkt abspielte. Auf meiner vergeblichen Suche nach einigen Schokoladennikoläusen für die Adventsfeier des Kindergottesdienstes war ich hinter einer fast leer gefegten Regalreihe auf einen Weihnachtsstress geplagten Verkaufsleiter gestoßen.

In den Schaufenstern sitzen pausbäckige Engelein und ermahnen mich still meine Einkäufe für die Lieben nicht zu vergessen, denn schließlich sind es ab September ja nur noch knapp drei Monate bis zum ersten Advent



Pfarrerin Kirsten Bingel

Viele Menschen stört diese vorgezogene Adventszeit. Immer mehr erliegen aber dieser "himmlischen" Versuchung und so wandern Spekulatius und Co bei sommerlichen Temperaturen und zur Freude der Geschäftsinhaber fleißig in die Einkaufswagen.

Schade, denn damit wird der Adventszeit ihr ganz besonderer Reiz genommen. Wie gerne erinnern wir uns doch an die an-

Schokoladennikoläuse sind bereits seit Wochen ausverkauft

"Was möchten Sie bitte haben?" raunzte er mich mit unmutig zusammengezogenen Augenbrauen missgelaunt an: "Eine Kiste Schokoladennikoläuse? Also ehrlich, da sind Sie aber ziemlich spät dran, die sind bereits seit Wochen ausverkauft, schließlich ist am Wochenende schon der 6. Dezember."

Sie können sich vorstellen, dass ich den Laden fassungslos und ohne jedes weitere Wort verlassen habe. Auf Schokoladennikoläuse mussten die Kinder in diesem Jahr tatsächlich verzichten, denn selbst in weiteren Discountern in der Innenstadt wurde ich an diesem Tag nicht mehr fündig. Durch dieses Erlebnis kam mir ein Trend zum ersten Mal richtig zu Bewusstsein, der sich seit vielen Jahren immer stärker durchzusetzen beginnt. Bereits Anfang September werden die Lebkuchen und Stollen in den Regalen der Supermärkte aufgebaut. Im Baumarkt überströmt mich der Glanz von Lichterketten auf Kunstschnee übertünchten Plastikweihnachtshäumen.

heimelnde Zeit im Dezember während unserer Kindheit zurück, wenn der Duft von Stollen und Zimtplätzchen durch das Haus zog. Die Zeit der Kerzen, Lieder und Geschichten am warmen Ofen. Leider dürfen viele Kinder diese besondere Zeit des Wartens und Erwartens nicht mehr erleben. Die Adventskalender sind bereits vor dem ersten Dezember verzehrt, die Lebkuchen hat man sich bis Heilig Abend leid gegessen.

Was bleibt dann noch vom Advent, seiner Stimmung, seinen Gerüchen?

Nein, ich lebe gegen den Trend. Für mich beginnt der Advent Ende November, auch wenn ich dann keinen Stollen mehr im Geschäft kaufen kann. Selbst gebacken schmeckt er allemal am Besten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.

Ihre Pfarrerin

Kirsten Bingel



Lass dich nicht vom Bösen überwinden. sondern überwinde das Böse mit Gutem.

Römer 12,21

GOTT GIBT MIR KRAFT

"Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem." Anspruchsvolle Worte, die wie eine geistliche Überschrift über dem Jahr 2011 stehen. Für viele markieren diese Worte den Unterschied, ob jemand versucht, bewusst als Christ sein Leben zu gestalten. Oder bist du auch nur wie alle anderen auf deinen Vorteil bedacht, und zahlst mit gleicher Münze heim, wenn dir Böses geschieht? Jugendlichen leuchten diese Worte des Apostels Paulus ein und sie wählen sie oft als Konfirmationsspruch.

Paulus geht es hier um den Aufbau der jungen Gemeinde in Rom. Wo Menschen beisammen sind, da gibt es neben Gemeinsamkeiten eben auch Unterschiede. Das kann manchmal zu Konflikten führen auch unter Christen. Aber genau hier zeigt sich, was der christliche Glaube der Beteiligten "wert" ist. Trägt er die Gemeinschaft?

Man muss kein Prophet sein: Auch im Jahr 2011 wird es kaum einem erspart bleiben, dass er in Konflikte gerät. Vielleicht wird er sogar Unrecht erleiden. Wie gehen wir damit um? Sind wir darauf bedacht, die Schärfe aus einem Konflikt herauszunehmen oder gießen wir gerne "Öl ins Feuer"?

Bemühen wir uns. Sache und Person zu unterscheiden? Also: "Nicht XY ist abgrundtief böse, sondern seine Tat wirkt böse auf mich."

Kaum einer kann die Kraft, auf Bosheit mit Güte zu antworten, aus sich selber schöpfen. Ich kann das nicht. Aber ich kann Gott darum bitten, dass er mir die Kraft dazu gibt. Und ich kann in dem Vertrauen leben, das Paulus mit den Worten beschreibt: "Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen" (Römer 8,28). REINHARD ELLSEL



Auch die Schöpfung wird frei werden von der Knechtschaft der Vergänglichkeit zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes.

Römer 8.21

JEDER TAG IST EIN GESCHENK

Das kann ganz schön bedrückend und lähmend sein, wenn ich nur daran denke alles ist vergänglich. Keine Blume würde ich im Garten pflanzen, sie verblüht ja sowieso wieder. Keine Freude käme auf, denn es ist ohnehin irgendwann alles vorbei.

Wer aber wirklich die Vergänglichkeit des Lebens vor Augen hat, sieht das anders. Jedenfalls habe ich das bei an Krebs erkrankten Menschen oft erlebt. Meist leben sie nicht mit dem Sterben vor Augen. Leben kann ich nämlich nur, wenn ich das Leben im Blick habe. Ganz bewusst ist jeder Tag ein neuer, ein geschenkter Tag, der auch manchmal genüsslich ausgekostet wird.

So zu leben ist anders als in den Tag hinein leben. Es ist auch anders, als nach dem Motto zu leben: heute ist heute - was morgen ist, ist mir egal.

Wenn ich jeden Tag als Geschenk empfinde, dann blitzt da etwas von der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes durch. Diese Freiheit hilft mir, meine Lebenszeit zu gestalten und zu nutzen.

Und wenn ich dann noch glauben kann, dass mein Leben in Gottes Nähe weitergeht, als ich bisher sehe, dann knechtet mich die Vergänglichkeit nicht mehr.

Ich bin ja auch ein Teil der Schöpfung und unterliege eben auch der Vergänglichkeit. Die Schöpfung lehrt mich aber auch, genauer hinzusehen. Selbst jetzt im Winter bemerke ich Leben und nicht nur Vergänglichkeit. An Bäumen und Sträuchern entdecke ich schon die Knospen für den kommenden Frühling. Das ist mehr als ein Symbol.

CARMEN JÄGER

Es ist genug

für alle da

"Es ist genug für alle da"

ie Advents- und Weihnachtszeit ist seit mehr als fünfzig Jahren auch "Brot für die Welt"-Zeit, Am 28.

November 2010, dem 1. Advent. beginnt die 52. Aktion mit einer Auftaktveranstaltung in Wiesbaden.

Sie steht wie im

letzten Jahr unter dem Motto: "Es ist genug für alle da". "Brot für die Welt" und die Band Silbermond arbeiten während der 52. Aktion eng zusammen. Die vier Musiker unterstützen den Wiederaufbau in Haiti.

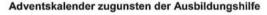
Gemeinsam mit der Band Jenix veröffentlichen sie eine Benefiz-Single, auf der sie gegenseitig jeweils einen ihrer



für Sonderpädagogik) in Haiti zugute.

FUR DIE WELT

CES betreibt in Port-au-Prince eine Schule für behinderte Kinder, die von dem Erdbeben fast völlig zerstört worden war



Weltweite Beziehungen

ls Sinnbild für die weltweite Ge-A meinschaft der Christen gelten die "Weisen aus dem Morgenland", die nach mittelalterlicher Legende die drei damals bekannten Kontinente Afrika, Asien und Europa verkörperten. Da der Kasseler Verein "Ausbildungshilfe - Christian Education Fund" seit genau 50 Jahren eine Brücke zwischen diesen drei Erdteilen schlägt, ist das Altarbild aus der Marienkirche in Gelnhausen ein sehr passendes Motiv für den aktuellen Adventskalender.

Hinter den 24 Türchen findet man weitere Darstellungen der im Volksmund sogenannten "Heiligen Drei Könige", größtenteils aus Kirchen in Kurhessen-Waldeck, sowie einen täglichen Sinnspruch.

Der Erlös der Kalender ermöglicht jungen Menschen in Entwicklungsländern den Schulbesuch oder eine berufliche Qualifikation.



Der A3-Kalender kostet 2.80 Euro pro Stück (ab zehn Stück je 2,20 Euro). Er ist in jedem Kirchenkreisamt und im Kasseler Haus der Kirche erhältlich; die Anschriften erfährt man im Pfarramt oder

im Internet:

www.ausbildungshilfe.de. -

Weitere Information und telefonische Bestellung unter der Rufnummer:

(05 61) 93 78-3 84.

Konfirmanden:

Was gehört alles zur Aufgabe als Kirchenvorsteher?

Herr Tägtmeyer:

Als Kirchenvorsteher ist man für die Gemeindemitglieder ansprechbar. Man nimmt Anregungen aus der Gemeinde auf und kann sie an den Pfarrer weitergeben. Wir besprechen in Kirchenvorstandssitzung die Gottesdienstpläne für unsere drei Gemeinden, wir kümmern uns um die Finanzen und Bausachen.

Konfirmanden:

Seit wann arbeiten sie schon mit?

Herr Tägtmeyer:

Seit ungefähr sieben Jahren.

Konfirmanden:

Wie kam es dazu, dass sie Mitarbeiter in unserer Gemeinde geworden sind?

Herr Tägtmeyer:

Weil ich Christ bin und es mir wichtig ist, Verantwortung zu übernehmen.

Konfirmanden:

Haben sie eine Ausbildung benötigt?

Herr Tägtmeyer:

Als Lektor wird man über mehrere Wochen ausgebildet, denn man sollte schon wissen, wie ein Gottesdienst abläuft und warum er so abläuft. Außerdem lernt man, wie man sich im Gottesdienst bewegt und wie man Texte gut vorträgt.

Als Kirchenvorsteher braucht man keine Ausbildung machen.

Konfirmanden:

Bekommen sie für ihre Mitarbeit eine Bezahlung?

Herr Tägtmeyer:

Nein, als Kirchenvorsteher nicht.

Konfirmanden:

Sind sie als Jugendlicher gerne in den Gottesdienst gegangen?

Herr Tägtmeyer:

Früher nicht so gerne, aber jetzt gehe ich freiwillig, weil ich es möchte.

Konfirmanden:

Haben sie die ganze Bibel schon mal gelesen?

Herr Tägtmeyer:

Nein, bestimmt nur ca. 80 %.

Konfirmanden:

Was macht ihnen bei ihrer Aufgabe am meisten Spaß?

Herr Tägtmeyer:

Das Zusammensein mit anderen Christen. Es ist ein gutes Gefühl, wenn wir gemeinsam etwas bewirken können und Gemeindeaktivitäten gestalten.

Konfirmanden:

Gibt es etwas, das sie nicht so gut finden, vielleicht etwas das sie gerne ändern würden?

Herr Tägtmeyer:

Ich würde mir mehr Zusammenarbeit mit der katholischen Kirche wünschen, mehr Ökumene.

Konfirmanden:

Herzlichen Dank für das Gespräch, Herr Tägtmeyer.

> JOYCE DÖRINGER, MAXIMILIAN REYER UND LILLI VOLLMERS

Besuch in der Gedenkstätte Guxhagen-Breitenau

Am 21. August 2010 besuchte eine Abordnung der Kirchenvorstände Elfershausen und Dagobertshausen die Gedenkstätte Guxhagen-Breitenau.

Die pädagogische Mitarbeiterin des früheren Klosters, die Kasseler Lehrerin Barbara Elsass, führte uns nach der einführenden Filmvorstellung durch die Räume und Hallen der Gedenkstätte. Es ist für unsere Region unverständlich gewesen, dass in direkter Nähe solch ein Gräuelkonzentrationslager existierte, in dem zwar nicht getötet wurde, aber durch harte Arbeit und kargen Mahlzeiten nur durch Wasser und Brot, die Menschen in den Tod gequält wurden.



Die Besuchergruppe in der Gedenkstätte Guxhagen-Breitenau

v. l.n. r.: Henk van der Steen aus Holland, Wilfried van der Steen, Elli van der Steen aus Holland, Brigitte van der Steen, Wilfried Schmidt, Klaus-Jürgen Weisel, Ilona Weisel, Karl-Heinz Ludolph, Margret Wacker, Heinz Wacker und Pfarrerin Kirsten Bingel

Foto: Pfarrerin Kirsten Bingel

In ihren Führungserläuterungen zeichnete Frau Elsass einen historischen Bogen von der Gründerzeit des Klosters um das Jahr 1100 über den Dreißigjährigen Krieg um 1600 bis zur Haftstätte im abgetrennten Mittelschiff der Kirche.

Schwerpunkt bildete die Besichtigung und das Erkennen der Leiden für deutsche und ausländische politische Gefangene und während des Krieges als Arbeitserziehungslager der Gestapo Kassel für ausländische Kriegsgefangene und Juden.

Briefe der Gefangenen, die elenden Schlafzellen mit 18 Gefangenen in 6 Bretterliegen, die Briefe der jüdischen Ärztin Lilli Jahn von Auschwitz aus an ihre 5 Kinder bis zum letzten Tag vor ihrer Ermordung sind u. a. Zeitzeugen aus dieser unseligen NS-Zeit.

Es ist geplant, in näherer Zukunft solch eine Besichtigung mit allen interessierten Gemeindegliedern zu wiederholen.

Infos: Gedenkstätte Breitenau

Telefon: 0 56 65/35 33

KARL-HEINZ LUDOLPH

Um durch unterschiedliche Aktionen Geld zu sammeln, wurde im Juli 2009 eigens der "Förderkreis zur Erhaltung der Kirche in Elfershausen" gegründet.

Grund für die Renovierung war ein Hausschwammbefall. Der holzzerstörende Pilz hatte sich unter den Bodenbrettern der Kirche ausgebreitet. Das gesamte Inventar und der Boden mussten raus. Jetzt hat die Kirche einen Steinfußboden, dem der Hausschwamm nichts mehr anhaben kann. Die hölzernen Sitzbänke konnten erhalten werden, weil sie rechtzeitig entfernt wurden.

Mehr als 23.000 € sind bereits auf dem Konto des Förderkreises. Das Geld ist bei verschiedenen Aktionen vom Sommerund Erntedankfest über das Waffelbacken zum Weltspartag bis hin zum Schmücken des Elfershäuser Dorfbrunnens mit 3500 ausgeblasenen Hühnereiern zu Ostern zusammengekommen.

Das Bild wurde am 3. Oktober 2010 beim Erntedankfest enthüllt und der Öffentlichkeit vorgestellt.

Bis Ende November war es an jedem Wochenende zu besichtigen.

Über 1000 Personen hatten diese Gelegenheit bis Mitte November bereits genutzt.

Allein 15 Gruppen reisten von Nah und Fern an, um an einer Führung teilzunehmen und hinterher gemütlich Kuchen zu essen, den viele Elfershäuser Frauen dankenswerterweise immer wieder frisch zur Verfügung stellten.

Wer es bisher nicht geschafft hat unser Bild zu besuchen, darf sich nächstes Jahr sicher auf weitere Möglichkeiten dazu freuen. Später soll das Bild natürlich einen schönen Platz in unserer fertig renovierten Kirche bekommen.

KARL-HEINZ REICHMANN

Bilddokumentation zur Entstehung des Sandbildes – "Abendmahlszene"







Karin und Karl-Heinz Reichmann, Pfarrerin Kirsten Bingel und Reinhold Hocke

Liebe Leserin, lieber Leser!

Da ich irgendwann in meinem Leben einmal in der Buchhaltung gearbeitet habe, möchte ich Ihnen unser Sandbild-Projekt einfach einmal in "nackten Zahlen vorstellen.

- 13 kreative Frauen haben in 43 Tagen an dem Bild gearbeitet.
- Das Sandbild hat eine Größe von 2 x 3 Metern.
- Wir haben 505 Stunden und 10 Minuten benötigt.
- Die höchste Arbeitsstundenzahl pro Tag belief sich auf 29 ½ Stunden.
- Es wurden ca. 400 Farbtöne gemischt.
- Wir haben teilweise in Früh- und Spätschichten gearbeitet.

Wir freuen uns, dass diese unsere Arbeit so eine große Resonanz in der Bevölkerung gefunden hat.

Seit Erntedank haben wir folgende Aktivitäten in Bezug auf unser Sandbild durchgeführt:

- An 8 Samstagen und Sonntagen war die Kirche von 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet
- 1 Frühstücksgruppe hatte sich angemeldet
- 19 Gruppenanmeldungen waren mit Kaffee und Kuchen
- 5 Gruppen hatten eine Führung ohne Kaffee und Kuchen
- Wir hatten eine Auslastung von 37 Tagen.
- Wir sind bei einer Besucherzahl von 1.026 angekommen!

Dieses Marathonprogramm war nur dank ihrer Hilfe durchzuführen!

- Es wurden 51 Kuchen und Torten gebacken!!!
- Wir konnten auf 31 Kuchenbäcker zurückgreifen!!!
- Hilfe hatten wir dabei auch aus Malsfeld, Hilgershausen und Dagobertshausen!!!
- Insgesamt hatten wir 36 Arbeitskräfte für Kuchen, Küche, Kirche und Bedienung!!!

Danke

- an den Schützenverein Nordeck, der uns die Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hat.
- dem AHA-Theater Malsfeld für den 1500 Watt Scheinwerfer,
- den zusätzlichen Kaffee- und Gebäckspendern,
- der Firma Wolfgang Ossowski für die Technik.
- Frau Pfarrerin Kirsten Bingel f
 ür ihre großartige Idee und Hilfe.
- ihr Elfershäuser, die ihr uns durch diese Zeit getragen habt.
 - Gott segne Euch alle -

ILONA WEISEL

Ja, und da war ja auch noch unser Ostereierbrunnen.

Bitte dran denken bei der Weihnachtsbäckerei – bitte Eier ausblasen, auch da geht's dann weiter!

"Sandbild-Randgeschichten"

T a und da war da noch:

 die Dame, die mich zur Seite genommen hat und mir erklärte: "Der eine Jünger hat aber sechs Finger!"

Wir haben dann gemeinsam nachgezählt und ich kann mitteilen: Er hat fünf Finger – wie sich's gehört!

 der Gast, der sehr empört über den "Stinkefinger" war.

Meine Damen, die ihr an dem Sandbild mitgearbeitet habt. Wie kann man nur!!!

- Frau Bingel, bei der "die Leitungen durchgeschmort" sind.
- der Wasserkocher, der sich gut gefüllt in der Schützenhausküche ergossen hat.
- -von der vielen Kuchenzahl zwei, die sich auf dem Boden wohlgefühlt haben. (Übrigens, einer war noch zu essen)
- die ältere Dame, die an unserer Stellwand 29 ½ Arbeitsstunden gelesen hat.

Sie hat sich zu mir herumgedreht und geflüstert: "Der Tag hat aber nur 24 Stunden."

Unsere Antwort demnächst: Wir haben 5 ½ Stunden vorher angefangen!

Für alle die noch nicht da waren. Viel Spaß bei der Erkundung unseres Sandbildes über das letzte Abendmahl von Jesus und seinen Jüngern.

Wir freuen uns auf Euren Besuch.

Herzlichst Eure

ILONA WEISEL

Erntedankfest

In Scholls Scheune liefen bereits Wochen vor dem 3. Oktober 2010 alle Vorbereitungen auf Hochtouren.

Da wurde insbesondere von Familie Scholl, unterstützt durch den Kirchenvorstand Elfershausen sowie einige weitere Helfer, geräumt und geputzt, was das Zeug hielt. Um genügend Platz zu schaffen, mussten viele Gerätschaften in Nachbarscheunen ausgelagert werden, die



Deckenbalken wurden akribisch von Spinnweben befreit, Bänke, Tische und Dekoration wurden aufgebaut. Die vielen Stunden Arbeit haben sich aber gelohnt.

Am Tag des Erntedankfestes strahlte Scholls Scheune in festlichem Glanz.

Der hervorragend besuchte Gottesdienst konnte in liebevoll hergerichteten Räumlichkeiten stattfinden.

Vor allem Familie Scholl ein dickes Lob und ein noch größeres Dankeschön für ihren Einsatz und ihr Engagement sowie für das so selbstverständliche zur Verfügung stellen von Scheune, Hof und Toiletten.

Zum Gelingen des Familiengottesdienstes trugen schließlich Jung und Alt gemeinsam bei.

Die Konfirmanden 2011 gestalteten mit Pfarrerin Kirsten Bingel die Liturgie, die Jüngsten aus den Gemeinden brachten zur Freude aller ihre Erntegaben zum Altar.



Weihnachtstraum und Alltag

GRUSS DER LANDESKIRCHE

Der größte Weihnachtstraum, der alte Traum der Menschheit, wird in der Heiligen Nacht erfüllt: Gott kommt in unsere Welt; in Jesus wird er Mensch. Frieden für unsere Erde und Wohlgefallen für die Menschheit verheißt das. Unser Geschick soll sich wenden – auch im Alltag, den wir leben. Dieser Weihnachtstraum ist nicht ausgeträumt – auch nicht nach den Festtagen. Er soll uns durch den Alltag, durch das Jahr begleiten. Weihnachten kann dieser Welt und unserem Leben eine andere Wendung geben.

Ich wünsche Ihnen ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest.

Herzlichst Ihr

Martin Hein

Bischof der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck

Wisst ihr noch, wie es geschehen

Wisst ihr noch, wie es geschehen? Immer werden wir's erzählen: wie wir einst den Stern gesehen mitten in der dunklen Nacht, mitten in der dunklen Nacht.

Stille war es um die Herde. Und auf einmal war ein Leuchten und ein Singen ob der Erde, dass das Kind geboren sei, dass das Kind geboren sei!

Eilte jeder, dass er's sähe arm in einer Krippen liegen. Und wir fühlten Gottes Nähe. Und wir beteten es an, und wir beteten es an. Könige aus Morgenlanden kamen reich und hoch geritten, dass sie auch das Kindlein fanden. Und sie beteten es an, und sie beteten es an.

Und es sang aus Himmelshallen: Ehr sei Gott! Auf Erden Frieden! Allen Menschen Wohlgefallen, Gottes Gnade allem Volk, Gottes Gnade allem Volk!

Immer werden wir's erzählen, wie das Wunder einst geschehen und wie wir den Stern gesehen mitten in der dunklen Nacht, mitten in der dunklen Nacht.

Evangelisches Gesangbuch, Lied 52

Erntedankgaben für die Melsunger Tafel

in voll gefülltes Auto mit Früchten, Gemüse sowie Kartoffeln konnte dank ihrer Hilfe bei dem Erntedankfest am 3. Oktober 2010 in Scholl's Scheune gesammelt und in Melsungen für bedürftige Menschen abgegeben werden.





Melsunger Tafel, Am Schlothweg 3, Melsungen Foto: Internet-Homepage

Im Namen der Melsunger Tafel möchte ich mich ganz herzlich für die Erntedankgaben bedanken.

ILONA WEISEL



In Aktion beim Waffelbacken von links: Anna Ploch und Manfred Pötzsch

Foto: Pfarrerin Kirsten Bingel

Waffelbacken am Weltspartag

I n nun schon bewährter Weise erhielt der Förderkreis zur Erhaltung der Kirche in Elfershausen am Weltspartag, den 29. Oktober 2010 die Möglichkeit. vor der Kreissparkasse in Malsfeld, frische Waffeln, Kaffee und Tee zu verkaufen.

Der Waffelduft lockte viele Besucher der Kreissparkasse an, sodass den ganzen Nachmittag über noch Waffelteig vom fleißigen Backteam nachbereitet werden musste.



Bei herbstlich kühlem Wetter, aber strahlendem Sonnenschein machte diese Aufgabe sowohl den Bankkunden als auch den Damen und Herren an den Waffeleisen sichtlich Freude.

Der durch den Verkauf erwirtschaftete Erlös wurde von der Sparkasse aufgestockt und kam der Innensanierung unserer Kirche zugute.

Der Sparkasse Malsfeld sowie allen Beteiligten sei herzlich gedankt.

PFARRERIN KIRSTEN BINGEL

23

Serenade mit Musik nicht nur aus der Reformationszeit

Wer sich die Musik erkiest hat ein himmlisch Gut gewonnen, denn ihr erster Ursprung ist von dem Himmel her gekommen; weil die lieben Engelein selber Musikanten sein.

Mit diesem Zitat von Martin Luther begrüßte Pfarrerin Kirsten Bingel am Abend des Reformationstages die Musikanten und Zuhörer in der Kirche in Dagobertshausen.

Ganz besonders wurde der Posaunenchor Grüsen / Mohnhausen aus der Heimatgemeinde der Pfarrerin willkommen geheißen, denn dieser war zur Feier des Tages extra mit einem großen Reisebus angereist, um die Besucher der Serenade mit klängen zu erfreuen.

Mit sanften, genauso wie schwungvollen Stücken von Händel, Bach bis Telemann hatte der Posaunenchor unter der Leitung von Werner Winter das Publikum schnell auf seiner Seite.

Doch ebenso die Darbietungen des Gospelchores Joyful Voices und unseres Kirchspielchores mit ihrer Chorleiterin Frau Beate Rehwald-Möller bekamen an diesem Abend viel Applaus für wunderschöne Stücke wie "Lobet den Herrn meine Seele", oder "May the Lord send angels" sowie mehreren Variationen des gesungenen Vaterunsers.

Nach einem rundherum gelungenen Konzert, begleitet von kleinen Texten von und um Martin Luther, gelesen von Pfarrerin Bingel, konnten sich Musiker und Gäste den Abend gemütlich ausklingen lassen.

Im Turm standen Tee, Schnittchen, frischgebackenes Brot und andere Leckereien bereit, die zum Verweilen einluden.



Der Gospelchor "Joyful Voices

Foto: Pfarrerin Kirsten Bingel

Der Posaunenchor Grüsen / Mohnhausen verabschiedete sich zur Begeisterung aller mit ein paar heiteren Stücken und dem Lied "Hessenland du bist mein Heimatland", bevor der bereits wartende Bus wieder gen Kellerwald davonfuhr.

"Diesen Abend müssen wir unbedingt wiederholen" war die einhellige Meinung der Besucher und sicher auch der Sänger und Posaunisten, sodass wir vielleicht tatsächlich auf eine Fortsetzung 2011 hoffen dürfen.

PFARRERIN KIRSTEN BINGEL

Der ehemalige Ballonverkäufer bindet Tausende Luftballons an sein Haus und entschwebt mit diesem dem Großstadtlärm, um sich in Südamerika an den Regenbogenwasserfällen niederzulassen.

Sein unerwarteter Reisebegleiter wird der kleine Pfadfinder Russel, welcher Fredricksen zunächst den letzten Nerv raubt, ihm dann aber in Erinnerung ruft, was Freundschaft bedeutet und was Zusammenhalt bewirken kann.

Am Ende steht für Fredricksen fest, das größte Abenteuer ist das Leben selbst.

Als Fazit bleibt: Ein überaus gelungener, kurzweiliger Abend, dessen Fortsetzung wir sehnlichst erwarten dürfen.

PFARRERIN KIRSTEN BINGEL

Aktueller Kontostand des Förderkreises

Der Kontostand des Förderkreises zur Erhaltung der Kirche in Elfershausen betrug am 12.11.2010 genau null Euro, denn nach Beschluss des Förderkreises wurde alles erwirtschaftete Geld an diesem Tag auf das Konto der Kirchengemeinde Elfershausen zum Zweck der Innensanierung unserer Kirche ausgeschüttet.

Dieser Vorgang war nötig, damit die Stiftung Kirchenbauerhaltungsfonds die bei unseren vielfältigen Aktionen erwirtschaftete Summe hoffentlich verdoppeln wird - wovon wir zuversichtlich ausgehen!

Mithilfe der Verdopplung rückt die Wiedereröffnung unserer Kirche Ende des Jahres 2011 dann endlich in greifbare Nähe, denn die zur Verdopplung anstehende Summe beträgt die nie erwartete und für unser kleines Dorf gewaltige Summe von 31 143,12 €.

Eine traumhafte Zahl, von der im Sommer 2009 zur Eröffnung der Sammelaktion des Förderkreises sicher noch keiner zu träumen wagte.

Möglich war dieses Ergebnis allein dank vieler, vieler engagierter Helferinnen und Helfer, die ihre Zeit, Arbeitskraft, ihren Ideenreichtum und ihr Engagement an ganz unterschiedlichen Stellen immer wieder einbrachten. Und natürlich dank einer enormen Anzahl kleinerer und größerer Spenden von Privatleuten, Vereinen und Organisationen.

Jeder hat sein Bestes beigetragen und deshalb sollen an dieser Stelle auch keine Namen Einzelner genannt werden.

Unser Dank geht an alle, die sich auf ihre ganz persönliche Weise beteiligt haben.

Wir haben gemeinsam gezeigt, dass wir unsere Kirche im Dorf lassen wollen und dass wir dazu einiges in Bewegung setzten, können; darauf dürfen wir stolz sein

DANKE!

PFARRERIN KIRSTEN BINGEL

Danken macht glücklich.

Ich sehe die Welt mit anderen Augen.

Danken macht großzügig.

Ich erkenne, wie viel mir geschenkt wird.

Danken macht demütig.

Horizont und Herz werden weit.

Tina Willins



Hochzeit von Kirsten und Markus Fuhrmann

Am 9. Oktober 2010 wurden Markus Fuhrmann und Kirsten Fuhrmann, geb. Weisel aus Elfershausen in der Wehrkirche von Dagobertshausen getraut.

Der Trauspruch lautet:

Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat.

Römer 15,7



Taufe von Lea Fuhrmann

Im gleichen Gottesdienst wurde ihre Tochter Lea getauft.

Der Taufspruch von Lea lautet:

Von allen Seiten umgibst du mich Gott, und hältst deine Hand über mir.

Psalm 139.5



Hochzeit von Kirsten und Markus Fuhrmann und Taufe ihrer Tochter Lea von links: Mark Weisel (Patenonkel) mit Lea Fuhrmann (Täufling), Kirsten Fuhrmann (Braut), Markus Fuhrmann (Bräutigam), Maria Weisel (Patentante), Pfarrerin Kirsten Bingel

Fotokalender

T m Pfarramt, sowie bei Familie Schmidt I in Elfershausen können sie in diesem Jahr zum ersten Mal einen Fotokalender mit Aufnahmen aus unseren Dörfern und Umgebung erwerben.

Der Kalender, dessen Erlös der Erhaltung der Kirche in Elfershausen zugutekommt, kostet 9 Euro.



Vielleicht suchen sie noch ein passendes Weihnachtsgeschenk für Eltern, Großeltern und Verwandte, dann könnte dieser Kalender für sie genau das Richtige sein.

Hausabendmahl

inige unserer Gemeindemitglieder gesundheitlichen können aus Gründen nicht mehr am Gottesdienst in den Kirchen teilnehmen, deshalb wird auch in diesem Jahr im Advent die Möglichkeit zur Feier des Hausabendmahls angeboten.

Es soll an dieser Stelle einmal betont werden, dass das Hausabendmahl keine Form des Sterbeabendmahls ist, sondern ein Angebot am kirchlichen Leben beteiligt zu bleiben und lebendige Gemeinschaft zu erfahren, die ein Fernsehgottesdienst nicht bieten kann.

Scheuen sie sich daher nicht, das Hausabendmahl Kreise im von Familie, Nachbarn und Freunden zu feiern.



vereinba-Bitte ren sie dazu einen Termin im Pfarramt (Telefon: 0 56 61/26 41).

28.11.

Familiengottesdienst

Liebe Familien,

anders als bisher üblich findet in diesem Jahr in der Adventszeit nicht mehr in jedem Ort ein gesonderter Familiengottesdienst mit Aufbau der Krippe statt.

Alle Familien aus unseren drei Gemeinden sind vielmehr zu einem gemeinsamen, speziell auf Kinder ausgerichteten Familiengottesdienst 1. Advent, den 28. November 2010 in das Dorfgemeinschaftshaus in Elfershausen eingeladen.

Der Gottesdienst beginnt um 10.15 Uhr. Seien sie mit dabei, wir freuen uns auf sie!



21.12.

Weihnachtsbäckerei

m Dienstag, den 21. Dezember 2010 wollen wir uns die Wartezeit bis zum Heiligen Abend ein wenig versiißen.

Von 16:00 bis 18:00 Uhr sind alle Kinder aus unseren Gemeinden herzlich zur Weihnachtsbäckerei in das Evangelische Freizeitheim in Dagobertshausen eingeladen.



Wir werden Plätzchen ausstechen. backen und verzieren, dazu Adventslieder singen und Geschichten hören.

Gerne könnt ihr natürlich eure Eltern oder Großeltern zum Helfen mitbringen.

Meldet euch bitte bis zum 19. Dezember im Pfarramt oder bei Kindergottesdienstmitarbeiterinnen an, damit wir genug Teig vorbereiten können.

Schürze und ggf. Haargummi nicht vergessen!

24.12.

Christvesper am Heiligabend

uch in diesem Jahr üben Kinder in den drei Dörfern unseres Kirchspiels ein Krippenspiel für den Familiengottesdienst am Heiligen Abend ein.

Schön wird es, wenn viele Kinder, Eltern und Großeltern kommen, zuhören und mitsingen.

Seien sie herzlich willkommen in:

- Dagobertshausen, um 16:45 Uhr,
- Elfershausen, um 15:30 Uhr und
- Hilgershausen, um 18:00 Uhr.



24.12.

Christmette am Heiligabend

hristmette – der Spätgottesdienst am Heiligen Abend (eigentlich "Mitternachtsmette"): Er lädt ein, den Weg hinein in die Heilige Nacht gemeinsam zu gehen: Mit Musik und meditativen Texten.

Ein schöner, besinnlicher Abschluss des Heiligen Abends.

Die Christmette - für alle drei Gemeinden - feiern wir am Heiligen Abend um 22:30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Elfershausen.

GEMEINDELEBEN

1.1.2011

Neujahr

In Gottes Namen wollen wir das neue Jahr mit einem Gottesdienst zur Jahreslosung 2011 beginnen.

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

RÖMER 12,21

Wir singen, betrachten, denken nach und lassen uns segnen.

Zu diesem Neujahrsgottesdienst sind sie um 17:00 Uhr in die Wehrkirche von Dagobertshausen recht herzlich eingeladen.

€ 7.1.

Spinnstube

A m Freitag, den 7. Januar 2011 ist das Pfarrhaus in Dagobertshausen um 19:00 Uhr zur ersten Spinnstube geöffnet.

Alle Männer und Frauen, die Freude am geselligen Handarbeiten, Singen und Spielen haben, sind herzlich dazu eingeladen.

Ob die gemeinsamen Treffen während der Wintermonate wöchentlich fortgesetzt werden, an welchem Abend und zu welcher Uhrzeit soll an diesem Abend abgesprochen werden.

Interessierte, die an diesem Tag verhindert sind, melden sich bitte im Pfarramt (Telefon: 0 56 61/26 41).



€ 16.2.

Gemeindenachmittag -Volksliedersingen

A m Mittwoch, den 16. Februar 2011 findet der Gemeindenachmittag um 14:30 Uhr im Evangelischen Freizeitheim Dagobertshausen statt.

Das Thema dieses Gemeindenachmittags lautet: Volksliedersingen.



Mehr erfahren über Entstehung und Hintergründe deutscher Volkslieder.

Alle Gemeindeglieder sind hierzu herzlich eingeladen.

Um ca. 14:00 Uhr fährt ein Bus von Elfershausen und Hilgershausen ab der jeweiligen Bushaltestelle.

Übertriebene Beleuchtung hat mit Brauch nichts mehr zu tun Gute Gründe gegen (Un)sitte

"Advent, Advent, ein Lichtlein brennt …" so wird noch immer aufgesagt, "erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier …". Was sich aber in vielen Wohnsiedlungen in der Adventszeit abspielt, hat mit den eigentlichen adventlichen Lichtbräuchen nichts mehr zu tun. Na klar, es sieht in der dunklen Jahreszeit schön aus, wenn ein Stern im Fenster leuchtet oder wenn ein Bäumchen im Vorgarten mit einer Lichterkette geschmückt ist.

Ein komplett beleuchtetes Haus, mit Nikoläusen, Schlitten, Rehkitzen und manch anderem Weihnachtskitsch aus Hunderten Glühbirnchen, hat für mich nichts mit Advent zu tun. Vielleicht sagen sie: "Das ist Geschmacksache; soll doch jeder machen, wie er will."

Aber es gibt mindestens drei Gründe, die gegen diese zunehmende (Un)sitte sprechen:

- 1. Die Adventszeit ist die Zeit der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest und auf das "Licht der Welt". Da ist erst einmal nur ganz wenig, eine erste Kerze, die den Beginn der Weihnachtszeit ankündigt. Ein kleines Licht wirkt da angemessen, nicht eine große Inszenierung.
- 2. Der sparsame Umgang mit elektrischer Energie sollte inzwischen selbstverständlich sein. Strahlender Atommüll soll nicht weiter produziert werden, der Klimawandel muss begrenzt werden, dies geht nur mit einem auf die Hälfte reduzierten Stromverbrauch. Das kann im Advent zum Verzicht auf aufwendige Beleuchtungen führen. Wer es aber nicht lassen kann, sollte extrem sparsame LED-Leuchtmittel statt der stromfressenden Glühlampen verwenden und die Beleuchtung mit einer Zeitschaltuhr auf wenige Stunden begrenzen.
- 3. Der natürliche Jahresrhythmus bringt es mit sich, dass die Tage im Dezember und Januar kürzer sind. Diese dunkle Zeit gehört dazu. Der Versuch, dies durch künstliche Beleuchtung auszugleichen, ist vermessen. Licht, das ganze Abende hindurch brennt, kann nicht nur den Nachbarn stören, sondern auch wild lebende Tiere irritieren und vertreiben. "Lichtverschmutzung" ist insbesondere in Ballungsräumen bereits zum Problem geworden (siehe auch www.lichtverschmutzung.de) und soll nicht noch verstärkt werden.

Pfarrer Stefan Weiß, Ökumenische Werkstatt Main-Kinzig



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin





Nur ein Schneemann sieht genausa aus wie der erste! Findest du ihn?

Maria bekommt ein Kind

Bald ist es soweit. Maria freut sich sehr auf ihr Baby. Aber ihr ist auch mulmig zumute: Ein Engel hat ihr nämlich die Geburt ihres Sohnes angekündigt und gesagt, er würde ein Friedenskönig sein und Gottes Sohn genannt werden. Maria kann sich nicht vorstellen, wie das ihr Leben verändern wird. Und nun noch das: Wegen der Volkszählung müssen sie nach Bethlehem reisen. Die Reise ist sehr beschwerlich. Es ist



kalt und dunkel. Und in Bethlehem finden sie keine Bleibe. Wie gut, dass Maria wenigstens den Esel hat. Sie fasst wieder Mut. Und da ... finden sie doch noch einen Platz in einem warmen Stall. Das Jesuskind wird geboren. Und Maria versteht, was Gott mit ihrem Kind vorhat. Wie sie sich freut! Nach Lukas. 1.26-56 und Lukas 2.1-7





Herzliche Einladung zum Kindergottesdienst und zum Krippenspiel am Heiligabend.

Evangelisches Pfarramt Dagobertshausen

Pfarrerin Kirsten Bingel

(0 56 61) 26 41 Telefon

Hilgershäuser Straße 5 e-Mail pfarramt.dagobertshausen@ekkw.de

34323 Malsfeld - OT Dagobertshausen (0 56 61) 45 86 Fax

Brauchen Sie HILFE?

Bitte rufen Sie an, wir sind für Sie da!

Gemeindekrankenpflege

- Diakoniestation Fulda - Eder - Station Malsfeld

Büro Daniela Naumann (Leitung), Am Knick 2, 34323 Malsfeld

Sprechzeiten Donnerstag von 13:00 - 14:30 Uhr

Telefon (0 56 61) 66 60 Notruf (rund um die Uhr) 0170 98 87 34 8

- Diakoniestation Fulda - Eder - Station Felsberg

Mittelhöfer Straße 11-13, 34587 Felsberg (Gensungen)

Sprechzeiten Dienstag und Donnerstag von 11:30 -12:30 Uhr

Telefon (0 56 62) 93 00 93 + 0171 44 20 88 9

→ Telefonseelsorge (Gebührenfrei, anonym, rund um die Uhr)

Telefon 0 800 / 11 10 11 1 oder 0 800 / 11 10 22 2

Telefon 0 56 81 / 77 54 99 Schuldnerberatung (kostenlos)

Telefon 0 56 81 / 70 95 ⇒ Jugend-, Drogen- und Familienberatungsstelle

⇒ Partnerschaftskonflikt-, Trennungs- und

Scheidungsberatung

Telefon 0 56 81 / 99 20 14

· Konto der drei Kirchengemeinden bei dem Kirchenkreisamt, Kasseler Straße 56, Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel (EKK), (BLZ 520 604 10) Konto 2 900 106

· Konto für den "Freiwilligen Gemeindebeitrag" der evang. Kirchengemeinden des Kirchspiels bei der Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel (EKK) - (Bankleitzahl) 520 604 10 Empfänger Evangelische Kirchengemeinde Dagobertshausen, Konto 2 921 707

Evangelische Kirchengemeinde Elfershausen, Konto 2 922 207 Evangelische Kirchengemeinde Hilgershausen, Konto 2 923 009

Weitere Spendenkonten

- zu Gunsten des Evangelischen Freizeitheims Dagobertshausen, Stichwort: "Freizeitheim", Kirchenkreisamt, Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel, (BLZ 520 604 10) Konto 2 900 106.
- zu Gunsten des Kinderkrankenhauses Park Schönfeld, Kassel. Stichwort: "Kinderkrebshilfe": KSK Schwalm-Eder, Malsfeld, (BLZ 520 521 54) Konto 3 057 403 028.
- Die KIRCHENZEITUNG wird herausgegeben von den Kirchenvorständen der drei Kirchengemeinden, erscheint je Quartal des Kirchenjahres und wird an die Haushalte der Gemeinden kostenlos abgegeben. Sie finden diese Ausgabe der KIRCHENZEITUNG auch im Internet unter www.kirchenkreis-melsungen.de (Pfad:Gemeinden/Dagobertshausen/Gottesdienste u. Termine).
- 15. November 2010; für die Ausgabe Nr. 132, der 15. Februar 2011. Redaktionsschluss
- Redaktion Pfarrerin Kirsten Bingel (V.i.S.d.P.), Rainer Kühnemund (Layout u. Satz).
- Druck Medienzentrum der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, Heinrich-Wimmer-Straße 4, 34131 Kassel.

Die Auflage beträgt 400 Exemplare, gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.

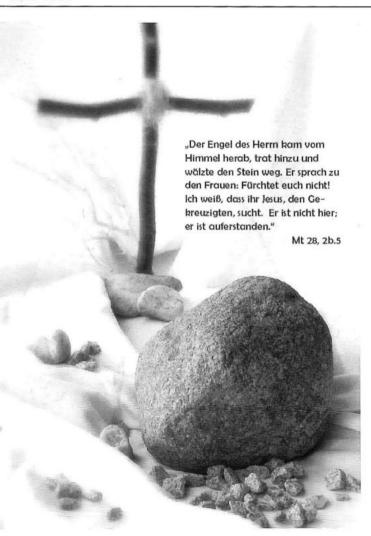


KIRCHENZEITUNG

Evangelische Kirchengemeinden Dagobertshausen, Elfershausen und Hilgershausen

März - Mai 2011

Nr. 132



Liebe Leserin, lieber Leser!

Wovon ernährt sich wohl ein Osterhase? Eine merkwürdige Frage, werden Sie jetzt vielleicht denken, die kann doch nur ein Kind stellen. Weit gefehlt. Manch einem, der sein Osterei auf dem Frühstückstisch betrachtet, wird diese Frage im Moment durch den Kopf schießen, bevor er beherzt zum Löffel greift.

Nach BSE, Vogelgrippe, Gammelfleisch und Schweinegrippe, machte in den letzten Wochen der Dioxinskandal von sich reden.

Millionen Hühner, die ihr Leben lassen mussten, hunderte Landwirte, die vor den Scherben ihrer Existenz stehen und ein ganzes Land, das sich wieder einmal fragt, was darf ich überhaupt noch genussvoll und unbedenklich essen, sind die Folge.

Was geschieht da gerade mit unserer Welt? Müsste Gott nicht langsam eingreifen, all dem einen Riegel vorschieben? Ist er einfach nur unendlich langmütig, oder ist er unendlich weit weg, hat er sich gar aus unserer Welt zurückgezogen, wie manch ein Glaubenskritiker spotten mag? Nein, möchte ich rufen: Gott hat uns nicht allein gelassen, im Gegenteil, er hat sich mit seiner Schöpfung solidarisiert. Er leidet mit ihr.

In der Schöpfungsgeschichte stellt Gott uns in die Verantwortung für unsere Erde. Er hat sie uns anvertraut, damit wir auf ihr leben und sie bewahren. Er lässt uns die Freiheit ihre Fülle zu genießen und sie zu erforschen.

Verantwortung zu tragen bedeutet aber zugleich verantwortlich zu sein für das was wir aus unserem Leben und aus unserer Welt machen.



Pfarrerin Kirsten Binge

Wir können uns nicht zurückziehen, dann, wenn es unbequem für uns wird: "Papa wird's schon richten, Papa macht's schon gut."

Gott nimmt uns in unserer Verantwortung ernst, doch er lässt uns damit nicht alleine. In Jesus Christus wurde er Mensch, um uns zu zeigen, wie wir verantwortungsvoll mit unseren Mitmenschen, mit unserer Welt leben können. Er hat ermutigt sich dem Leben zu stellen, immer wieder auf's Neue. Er hat nicht gefordert, dass einer alleine die Welt auf den Kopf stellt, aber er hat mit seinem Leben gezeigt, dass das Leben eines Menschen die Welt ein Stück verändern kann.

Jesu Weg des Leidens war zugleich der Weg des Mitleidens Gottes mit seiner geliebten Schöpfung, darum ist uns das Kreuz zum Hoffnungszeichen geworden.

> Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist's eine Gotteskraft.

> > 1. Kor 1,18

Eine besinnliche Passionszeit und ein gesegnetes Osterfests wünscht Ihnen

Ihre Pfarrerin

Kirsten Bingel



Wachet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallt!

Matthäus 26.41

RÜCKHALT UND STÄRKE

In Anfechtung fallen: Ich stelle mir einen Fechtkampf vor: Der Stärkere drängt seinen Gegner in die Ecke, er bedroht ihn, sticht mit der Waffe nach ihm. Es scheint nur noch eine Frage der Zeit, wann er den Kampf mit einem letzten Schlag beendet. Und der Gegner? Ihm werden die Knie weich, der Boden unter seinen Füßen wankt.

Jesus ist angefochten, er ahnt, was auf ihn zukommt: Seine Gegner sind auf dem Weg, um ihn gefangen zu nehmen. Dann warten Verurteilung, Verspottung und der Tod auf ihn. Die Lage ist ernst, Jesus braucht Hilfe. Er wendet sich an die Jünger. Doch er bittet sie nicht um Waffen, sondern ruft ihnen zu: "Wachet! Und betet!" Fast klingt es wie ein Befehl.

Wie kann man es schaffen, stark zu bleiben, wenn man angefochten ist? Wenn man durch einen schweren Kampf oder ein dunkles Tal muss und das Gefühl hat, Gott habe einen vergessen? Wie gut, wenn dann andere da sind. Menschen, die bei mir bleiben, die sich nicht in die Ecke drängen lassen, sondern standhalten. Die hellwach sind für das, was mir helfen kann. Menschen, die weiterglauben, weiterbeten. Die Rückhalt suchen bei Gott und so mich halten. Die sich von ihm stärken lassen und so mich stärken.

Angefochtene hindurchtragen durch ihre Kämpfe: Das ist eine Aufgabe der Glaubensgemeinschaft. Standhalten, wachen und beten, den ganzen schweren Weg hindurch. Jesus vor Augen haben und gegen allen Augenschein weiterhoffen: Am Ende steht Gott und wartet mit neuem Leben auf uns.

TINA WILMS

7 Wochen ohne / 7 Wochen anders leben:

Fasten nicht auf Essen beschränken

Am Aschermittwoch ist alles vorbei – das beklagen die Karnevalisten. Am Aschermittwoch geht es für andere Menschen erst richtig los: Die Fastenzeit beginnt.

Schon lange hat Fasten nicht mehr nur mit Enthaltsamkeit beim Essen zu tun. Moderne Aktionen wie "7 Wochen ohne" oder "7 Wochen anders leben" rufen Jahr für Jahr auf, in der Zeit von Aschermittwoch bis Ostersonntag bewusst auf etwas zu verzichten und damit die Sinne zu schärfen.

das eigene Handeln zu überdenken oder im besten Fall eine schlechte Angewohnheit "loszuwerden".

Alle reden von Verantwortung, die jemand übernehmen soll.

Gemeint sind meistens die anderen. Wenn einem selbst etwas misslingt, ist das Wetter schuld

oder die Technik oder einfach die Verhältnisse. Die Fastenaktion "7 Wochen ohne" ermuntert: Schluss mit den faulen Ausreden. Wer sich traut, "mein Fehler" zu sagen und um Entschuldigung zu bitten, ist stark. Auch wenn man zunächst Kritik auszuhalten hat, am Ende erntet man Respekt. Und: Ehrlichkeit sorgt dafür, dass man glaubwürdig bleibt.

Allerdings bedarf es für ein Klima der Ehrlichkeit auch einer veränderten Fehler-kultur. Wer eine Schwäche offenlegt, muss auf Gnade bauen können. Für Christen eigentlich selbstverständlich. Deshalb nur Mut: "Ich war's!

Sieben Wochen ohne Ausreden!" - so lautet der Titel der diesjährigen Fastenaktion von "7 Wochen ohne".

Die Fastenzeit beginnt am Aschermittwoch (9. März 2011)

und endet Ostersonntag (24. April 2011).

"7 Wochen anders leben" heißt die Aktion, mit der der Hamburger Verein

"Andere Zeiten" die Menschen in dieser Zeit begleiten möchte.

Wöchentlich erhalten die Fastenden Post: Einen "echten" Brief auf festem Papier, in schöner Farbe, persönlich gestaltet. Jeder Brief enthält Erfahrungsberichte und Anreeine bibgungen, lische Geschichte.

die in die Situation von Fastenden spricht, dazu Gedichte und eine Karikatur.

"7 Wochen anders leben" umfasst sieben Briefe, die erfreuen und das Fastenvorhaben der Teilnehmenden unterstützen sollen. Damit man zusätzlich etwas über die Hintergründe der Fastenzeit erfährt, wird die Aktion "7 Wochen anders leben" mit einer Fastenbroschüre ergänzt. Sie enthält Informationen, Geschichten und Tipps rund um das Fasten sowie eine Bildkarte.



Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging

Und sie sprachen untereinander:

Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

> Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten

Hand sitzen, der hatte ein

langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten.

Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

Evangelium nach Markus, Kapitel 16. Verse 1–8

aus Hilgershausen:



Domenic Dabelstein An der Linde 3



Joyce Döringer Stegweg 1



Sascha Keim
An der Linde 3



Maximilian Reyer Im Iller 16



Patrick Siegle Im Iller 11



Lilli Vollmers

An der Linde 2



Dritte Kinderkirche in Hilgershausen

Am Freitag, den 10. Dezember 2010 hatte das Kindergottesdienstteam Hilgershausen alle kleinen und großen Kinder unseres Kirchspiels mit ihren Eltern zur dritten Kinderkirche eingeladen.

Im Gottesdienst ließen die Kindergottesdiensthelferinnen Daniela Laus, Anja Möller und Ulrike Reyer die Gottesdienstbesucher in einem Puppenspiel die erstaunliche Geschichte vom Engelchen das aus dem Adventskalender gefallen war erleben.

Mit Hilfe der kleinen Anna fand der Engel schließlich auf seinen Platz in der Weihnachtskrippe zurück.

Nach fröhlichen Adventsliedern, Gebet und Segen klang die dritte Kinderkirche bei Plätzchen und heißem Tee gemütlich aus.

PFARRERIN KIRSTEN BINGEL







Frau Daniela Laus erzählt die Geschichte von Anna und dem Weihnachtsengel

Foto: Pfarrerin Kirsten Bingel

Krippenspiele am Heiligen Abend 2010 in unseren Gemeinden

Das diesjährige Krippenspiel in Hilgershausen stand ganz im Zeichen des Weihnachtsmannes.

Ihm wurde erzählt, warum wir Weihnachten feiern Beim Krippenspiel in Hilgershausen wirkten 13 Kinder mit.

Alle waren bei den Proben mit viel Eifer bei der Sache und konnten schon sehr bald ihre Texte auswendig.

Das Krippenspiel war ein toller Erfolg.

ULRIKE REYER



Die Mitwirkenden beim Kinder-Krippenspiel am Heiligen Abend 2010 in Hilgershausen

v.l.n.r.: Annika Harbusch, Anja Möller, Selina Schwarz, Maximilian Reyer, Alina Möller, Ulrike Reyer, Henning Reyer, Sören Reyer, Leon Laus, Jana Franz, Laura Wagener und Marie Meier.

Es fehlen Nele Harbusch, Lea Schwarz und Julian Möller.

Konfirmanden tragen den Stern

Zum ersten Mal wurden am 6. Januar 2011 die Konfirmanden als Heilige Drei Könige in einem Gottesdienst am Epiphaniasfest gesegnet und in unsere drei Dörfer ausgesandt.

Mit dem Lied "Stern über Bethlehem zeig uns den Weg." zogen die Konfirmandinnen Joyce Döringer, Ann-Kathrin Müller, Lilli Vollmers sowie Karin Wrba und die Konfirmanden Lars Aschenbrenner, Jan-Philipp Behrens, Fabian Ludolph, Maximilian Reyer und Patrick Siegle von Haus zu Haus.

Leonard Wacker wurde wegen Erkrankung durch seine Schwester Carolin Wacker vertreten, dafür herzlichen Dank!

Viele Gemeindemitglieder waren erstaunt, aber auch erfreut über den hohen Besuch der drei Weisen aus dem Morgenland und öffneten gerne ihre Türen, an denen die Konfirmanden mit Kreide den Segenswunsch 20*C+M+B*11 hinterließen. Diese Zeichen stehen zum einen für die Namen der Könige Caspar, Melchior und Balthasar, aber zugleich für die lateinischen Worte: Christus mansionem benedicat. Das heißt übersetzt: Christus segne dieses Haus.

Gesammelt wurde bei dieser Aktion der Konfirmanden für die Ausbildungshilfe, eine Organisation unserer Kirche, welche sich seit 50 Jahren für die Ausbildung von Schülern, Lehrlingen und Studenten aus armen Familien in vielen Ländern unserer Erde einsetzt.

Was mit einer spontanen Hilfsaktion für einen Schüler in einer Partnerkirchengemeinde begann, hat sich inzwischen zu einem Projekt entwickelt, dass im letzten Jahr insgesamt 2.500 Schüler-/Innen und Student-/Innen den Schulbesuch, bzw. eine Ausbildung ermöglichte.

Da die Ausbildungshilfe von der Landeskirche verwaltet wird, entstehen keine Personal- oder Verwaltungskosten, so freuen wir uns ganz besonders, dass ihre insgesamt fast 600 € Spendengelder, die das Engagement der Konfirmanden einbrachte, direkt bei den bedürftigen Kindern ankommen werden.

Bedenkt man, dass ein Schulbesuch in den meisten ärmeren Ländern rund 10 € pro Monat kostet, hat sich der weite Weg unserer Heiligen Drei Könige durch die Dörfer ganz offenbar gelohnt.

Nach dem Erfolg dieser Aktion und der vielen positiven Resonanz werden sie sich im nächsten Jahr ab dem 6. Januar ganz sicher wieder auf den Besuch der Könige freuen können.

PFARRERIN KIRSTEN BINGEL



Konfirmanden liefen als Heilige drei Könige

Hintere Reihe:
Jan-Philipp Behrens, Lilli
Vollmers, Leonard
Wacker
Vordere Reihe:
Joyce Döringer, Karin
Wrba, Patrick Siegle,
Ann-Kathrin Müller,
Fabian Ludolph,
Maximilian Reyer,
Lars Aschenbrenner

Foto: Pfarrerin Kirsten Bingel

Die Kosten für diese Arbeiten schätzte unser Architekt Herr Spitze vor zwei Jahren auf eine Summe von ca. 50.000 € ein. Wir sind als Kirchenvorstand natürlich bemüht auch diese Arbeiten noch so zeitnah wie möglich durchführen zu lassen und hoffen darauf die Finanzierung dieser Arbeiten im Jahr 2012 in Absprache mit der Landeskirche und dem Kirchenkreis klären zu können.

Das soll aber nur ein erster Ausblick sein

Wir freuen uns zunächst einmal vielmehr darüber, dass wir unsere Kirche in absehbarer Zeit wieder beziehen können.

Ja, wir haben es gemeinsam geschafft: Unsere Kirche bleibt im Dorf!

PFARRERIN KIRSTEN BINGEL

Wir waren drin!

Wir waren drin, in der Stiftung Kirchenerhaltungsfond der Evangelischen Kirche von Kurhessen und Waldeck.

Als einzige Gemeinde im Kirchenkreis Melsungen bekamen wir die Chance das von unserem Förderkreis zur Erhaltung der Kirche in Elfershausen eingeworbene Spendengeld zu verdoppeln.

Als uns diese Nachricht im Juni 2010 erreichte, spornte uns dies noch einmal an, um möglichst den bis dahin eingegangenen Spendenbetrag von 14.732,97 € aufzustocken.

20.000 Euro setzten wir uns zum Ziel, die wir bis zur gesetzten Frist am 12. November 2010 sammeln wollten. Die Zeit bis dahin wurde von uns dann auch ordentlich genutzt. Am Ende konnten wir auf eine Gesamtspendensumme von 31.143.12 € stolz sein.

Im Dezember letzten Jahres erhielten wir die Mitteilung von der Stiftung Kirchenerhaltungsfond, dass wir finanziell bei der Sanierung unserer Kirche unterstützt werden.

Unsere Gemeinde wurde sogar gebeten, eine Präsentation über die Aktivitäten unserer Sammelaktion am Tag der offiziellen Feierstunde zur Bewilligung der Fördergelder vorzuführen, was wir als eine besondere Auszeichnung ansahen.

Am 24. Januar 2011 war es dann soweit. Pfarrerin Kirsten Bingel, Ortsvorsteher Karl-Heinz Reichmann und die Kirchenvorsteher/-innen Wilfried Schmidt, Ilona Weisel und ich, Karin Reichmann, machten uns samt Präsentation und Leierkasten auf den Weg.

Die Veranstaltung fand in Kassel im Gemeindepavillon der Christuskirche statt. Ein wenig aufgeregt, doch recht zuversichtlich waren wir überpünktlich vor Ort

Mit uns waren noch weitere elf Gemeinden eingeladen die ebenfalls von der Stiftung Kirchenerhaltungsfonds bedacht werden sollten.

Der Leitende Jurist der Landeskirche und Stiftungsvorstandsmitglied Vizepräsident Dr. Volker Knöppel erläuterte, dass die Stiftung sich zu einer wichtigen Säule der Baufinanzierung für die Gemeinden entwickelt habe. Die Förderschwerpunkte in diesem Jahr seien für Innenrenovierungs- und Orgelbaumaßnahmen gesetzt worden.



In anregenden Gesprächen beim anschließenden Empfang
v.l.: Pfarrerin Kirsten Bingel, Ortsvorsteher Karl-Heinz-Reichmann und
Bischof Prof. Dr. Martin Hein
Foto: Karin Reichmann

Die restlichen Kosten werden uns von der Landeskirche zur Verfügung gestellt, so dass die Baumaßnahme bis zum 1. Advent 2011 abgeschlossen sein soll.

Am 27. November 2011 findet die offizielle Einweihung der Kirche statt.

Dazu wird Bischof Professor Dr. Martin Hein anreisen, der sich ganz beeindruckt von der Lebendigkeit und dem Engagement der Gemeinde zeigte. Danken möchten wir allen Gemeindemitgliedern, auch aus Dagobertshausen und Hilgershausen, die dies ermöglicht haben, die uns tatkräftig unterstützt haben; sei es durch viele Einsätze während der letzten Monate oder auch für finanzielle Zuwendungen.

KARIN REICHMANN

Danke

Deine Güte, Gott, reicht so weit der Himmel ist.

Lichtgeschwind weht sie durch Raum und Zeit, ich scheitere daran, ihr hinterher zu denken. Sie zu erfassen: unmöglich.

Und doch hat mich im Vorbeieilen ihr Hauch berührt und der Tag grüßte freundlich als trüge er dein Gesicht.

Tina Willms

Der "alte" und "neue" Kirchenvorstand Elfershausen

v.l.: Pfarrerin Kirsten Bingel, Christa Schmidt, Wilfried Schmidt, Ilona Weisel, Manfred Pötzsch, Hartmut Siegmann, Brigitte van der Steen, Karin Reichmann und Karola Ploch.





Mit herzlichen Glück- und Segenswünschen nahmen die Kirchenvorsteher sie gerne in ihre Mitte auf und freuen sich auf ein gutes gemeinsames Miteinander und viele neue Ideen für das kirchliche Leben in unserer Gemeinde.

Nach Beendigung des Gottesdienst wurde zu einem kleinen Empfang eingeladen und bei guten Gesprächen ließ man den Vormittag ausklingen.

KARL-HEINZ REICHMANN

Karola Ploch folgt Wilfried Schmidt

Hallo, liebe Kirchengemeinde!

Ich möchte mich hiermit kurz bei Ihnen vorstellen.

Mein Name ist Karola Ploch.

Ich wohne mit meiner Familie, dazu gehören mein Mann Bernd und unsere Kinder Fabian (8) und Sebastian (3), in Elfershausen.

Der Grund, warum ich heute in der KIRCHENZEITUNG stehe ist der, dass ich die Nachfolge von Wilfried Schmidt im Kirchenvorstand Elfershausen antrete. Das wird sicher nicht leicht für mich, da Herr Schmidt diese Position mit Leib und Seele ausgefüllt hat und eine große Lücke hinterlässt.

Ich werde aber versuchen, mein Möglichstes zu tun, um dem Elfershäuser Kirchenvorstand unter die Arme zu greifen.

Durch meine Mitarbeit im Kindergottesdienst habe ich schon einen "kleinen Einblick" in die Kirchenarbeit gewinnen können.

Jetzt wage ich mich von den "Kleinen" an die "Großen" im Ort und bin schon ganz gespannt auf meine kommenden Aufgaben.

KAROLA PLOCH



Die neue Kirchenvorsteherin Karola Ploch

Foto: Privat



Beisetzung von Heinrich Wagener

Im Alter von 80 Jahren verstarb am 11. Dezember 2010 Herr Heinrich Wagener aus Elfershausen.

Herr Wagener wurde am 3. November 1930 geboren.

Die Trauerfeier zur Beisetzung fand am 17. Dezember 2010 in Elfershausen statt und stand unter dem Bibelwort:

Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

Offenbarung 2,10





Urnenbeisetzung von Elisabeth Ludwig

Im Alter von 88 Jahren verstarb am 3. Januar 2011 Frau Elisabeth Ludwig, geb. Besser aus Elfershausen.

Frau Ludwig wurde am 24. September 1922 geboren.

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung fand am 13. Januar 2011 in Elfershausen statt und stand unter dem Bibelwort:

Jesus sagt:

"Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich! In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn's nicht so wäre,

hätte ich dann zu euch gesagt: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten?

Und wenn ich hingehe, euch die Stätte zu bereiten, will ich wieder kommen und euch zu mir nehmen, damit ihr seid, wo ich bin."





Elisabeth Ludwig * 24. 09. 1922 † 03. 01. 2011



Taufe von Martha Ploch

Am 13. Februar 2011 wurde Martha Ploch im Dorfgemeinschaftshaus in Elfershausen getauft.

Der Taufspruch von Martha lautete:

Sei mutig und stark!
Fürchte dich also nicht, und hab keine
Angst; denn der Herr, dein Gott, ist mit
dir bei allem, was du unternimmst.

Josua 1.9



Nach der Taufe von Martha Ploch

v.i.: Pfarrerin Kirsten Bingel, Saskia Wiese, Dennis Eckhardt, Claudia Ploch, Martha, Matthias Wenderoth, Sebastian Wenderoth

Foto: Privat

Freiwilliger Gemeindebeitrag

Liebe Gemeindemitglieder,

gegen Ende Mai werden Sie auch in diesem Jahr wieder einen Brief Ihrer Kirchengemeinde erhalten mit der Bitte um Ihren freiwilligen Gemeindebeitrag. Im ganzen Kirchenkreis Melsungen ist dies seit einigen Jahren üblich, um mit den zusätzlichen Fi-



nanzmitteln besondere Anschaffungen zu tätigen, oder Aktivitäten in den Gemeinden zu unterstützen, die sonst nicht stattfinden könnten.

Da der Haushalt unserer Gemeinden immer enger wird, haben sich unsere Kirchenvorstände entschieden Sie erneut um Ihre Unterstützung zu bitten, auch wenn

> wir uns dessen bewusst sind, dass sich einige über die so genannten "Bettelbriefe" ärgern werden.

Wir bitten Sie deshalb bereits auf diesem Wege um Ihr Verständnis. Mit Hilfe des freiwilligen Gemeindebeitrages konnten wir in den letzten Jahren schöne Anschaffungen für die Gemeindearbeit oder die Erhaltung unserer Gebäude und Einrich-

tungen machen, die aus dem laufenden Haushalt nicht hätten finanziert werden können, oder deren notwendige Anschaffung gar zu Einschränkungen in den Ausgaben für unsere Gemeindearbeit geführt hätten.

Über die Verwendung des Freiwilligen Gemeindebeitrags im vergangenen und in diesem Jahr, sowie über die Höhe der im Jahr 2010 eingegangenen Spenden werden Sie in Ihrem persönlichen Brief genauere Informationen finden.

Vorab jedoch schon ein herzliches Dankeschön allen Spenderinnen und Spendern.

Ihre Pfarrerin

Kirsten Bingel

€ 12.3.

Bethel-Sammlung im März 2011

Am 12. März 2011 werden nun zum dritten Mal die "Alten Säcke" aus Elfershausen die Bethelsammlung in unseren Orten, sowie im Gebiet Malsfeld und Felsberg durchführen.

Wer unterstützend mit anpacken möchte wendet sich bitte an Willi Scholl in Elfershausen (0 56 61 / 5 01 26).

Der Erlös soll dem "Förderkreis zur Erhaltung der Kirche in Elfershausen" zu Gute kommen.

Mit Ihrer Altkleider-Spende helfen Sie also sogar im doppelten Sinne.

Bethel bittet jedoch um den Hinweis, dass nur tragfähige Anziehsachen und Schuhe in die Sammelbeutel gehören, ebenso wie noch zu benutzende Decken, Bettwäsche oder Kuscheltiere. Aus den Spenden werden keine Putzlappen und Flicken mehr hergestellt.

Hinweiszettel und Säcke werden Sie Anfang März erreichen.

Zusätzliche Säcke sind in der Garage des Pfarrhauses erhältlich.

Bitte liefern Sie ihre Bethel-Säcke bis spätestens Freitagabend, den 11. März 2011 an den bekannten Sammelorten ab:

- Dagobertshausen:
 Garage des Pfarrhauses
- Elfershausen:
 Scheune der Familie Eckert
- Hilgershausen: Scheune der Familie Tägtmeyer

⇒ 16.3. Gemeindenachmittag im März mit dem Film "Herbstmilch"

Zum Gemeindenachmittag im März sind Sie am 16. März 2011, um 14:30 Uhr in das Dorfgemeinschaftshaus in Elfershausen recht herzlich eingeladen.

Von Dagobertshausen und Hilgershausen fährt ein Bus ab der jeweiligen Bushaltestelle, um ca. 14:00 Uhr.

Nach einer Andacht, Kaffee, Kuchen und guten, anregenden Gesprächen wird der Film "Herbstmilch" vorgeführt.

Zum Inhalt des Films in Kurzform:

1929 in Bayern: Mit dem Tod ihrer Mutter endet für die achtjährige Anna die Kindheit.

Fortan muss sie allein den Haushalt der neunköpfigen Bauernfamilie führen. Von früh bis spät schuftet sie auf dem Hof - für Schule oder Freundinnen bleibt keine Zeit.

Zehn Jahre später verliebt sich Anna (Dana Vávrová) in den jungen Bauern Albert (Werner Stocker).

Hochzeitstag Am zieht sie zu ihrem Mann. Endlich scheint sich das Blatt für Anna zu wenden. Doch die Flitterwochen fallen Albert muss in den Krieg. Anna bleibt allein bei seiner Familie zurück und wird von ihrer verbit-



terten Schwiegermutter schikaniert und gedemütigt. Sie muss sich nicht nur um Hof und Feld, sondern auch um ihre angeheirateten Verwandten kümmern ...

Quelle: Internet-New-video.de

Der Film war mit mehr als 2 Millionen Kinobesuchern einer der großen Erfolge des Kinojahres 1989.

29.3. Informationsveranstaltung zum Pilgern im Kinzigtal vom 4. - 9. Juli 2011

"Pilgern ist beten mit den Füßen."

Wer sich einmal auf den Weg gemacht hat, ob allein oder in der Gruppe, den lässt der Weg so schnell nicht mehr los", so sagen die, die das Pilgerfieber bereits gepackt hat.



Als Pilger macht man sich auf eine äußere und innere Reise. Beim Laufen bekommt die Seele wieder Raum zum Atmen, wer will, findet Gelegenheit zum intensiven, offenen

und ehrlichen Austausch über das eigene Leben und den Glauben.

Wenn Sie das Pilgern für sich selbst entdecken wollen, sind Sie herzlich eingeladen zu einem einwöchigen geführten Gruppenpilgerweg durch das Kinzigtal.

Der insgesamt 120 km lange Jakobsweg führt von Loßburg über Schutterwald nach Kehl und soll in sechs Tagesetappen erwandert werden.

Als Termin ist die zweite Woche der hessischen Sommerferien, vom 4. bis 9. Juli 2011 vorgesehen.

Am Sonntag, den 10. Juli 2011 feiern wir einen gemeinsamen Abschiedsgottesdienst.

Unterwegs werden wir in Gemeindehäusern und Kirchen Quartier finden.

Die Tagesverpflegung muss mit auf den Weg genommen werden; Reisetasche, Schlafsack und Luftmatratze werden von einem Begleitfahrzeug zum Tagesziel gebracht.



Schweigend oder mit Gesang ziehen Pilger durch die Dörfer *)

Foto: Pfarrerin Kirsten Bingel

*) Foto vom Pilgerweg 2010 von Heubach nach Münchvilen in der Schweiz unter der Leitung von Pfarrer Günter Törner.

Nach dem derzeitigen Stand der Planung gehen wir von einem maximalen Kostenbeitrag von 150 € pro Person aus.

Die Anmeldung erfolgt über das Evangelische Pfarramt Dagobertshausen, Pfarrerin Kirsten Bingel (Tel. 056 61 / 26 41). Die Gruppengröße ist begrenzt.

Eine Informationsveranstaltung findet am 29. März 2011 um 19:00 Uhr im Pfarrhaus Dagobertshausen statt.

Eingeladen sind alle Interessierten und alle, die einfach Freude an Eindrücken vom Pilgern auf dem Jakobsweg in Deutschland haben.

Pfarrerin Kirsten Bingel wird Bilder vom Pilgern mit einer Pilgergruppe aus Baunatal im vergangenen Jahr zeigen, sowie von eigenen Erfahrungen berichten.

22.4. Andachten und Kreuzweg am Karfreitag

Zum Tode Jesu finden am Karfreitag, den 22. April 2011 Andachten

in Hilgershausen

in der Kirche, um 8:45 Uhr,

in Elfershausen

im Dorfgemeinschaftshaus, um 9:30 Uhr und

in Dagobertshausen

in der Wehrkirche, um 10:15 Uhr statt.

Wir hören in den Andachten die biblische Überlieferung des letzten Weges Jesu und lassen daraus Stimmen von Menschen zu Gehör kommen, die Jesus auf seinem Weg nach Golgatha begleitet haben.

Auch in diesem Jahr tragen wir das Pilgerkreuz zwischen den Andachten durch die drei Dörfer unseres Kirchspiels.

Nach den Andachten in Hilgershausen und Elfershausen sind Sie daher herzlich

> eingeladen sich beim Auszug dem Kreuz anzuschließen und mit in den nächsten Ort zu laufen.

Wer schlecht zu Fuß ist, kann auch die einzelnen Stationen zur angegebenen Uhrzeit mit dem Auto anfahren.

Es besteht weiterhin die Möglichkeit, nur an einzelnen Stationen dabei zu sein oder nur ein Stück mitzugehen.

Wir würden uns freuen, wenn sich viele Menschen darauf einlassen würden; und schön wäre es, wenn einige sich für die Rückfahrt verantwortlich fühlen würden.

Geben Sie für Letzteres bitte im Pfarramt (Telefon 0 56 61 / 26 41) oder bei ihren Kirchenvorstehern Bescheid.

22.4. Ein Kinderkreuzweg- Kinderkirche in Hilgershausen

Insbesondere alle ganz kleinen bis großen Kinder aus den Gemeinden sind mit ihren Eltern und Großeltern am Karfreitag, den 22. April 2011 um 16:00 Uhr herzlich zur Kinderkirche nach Hilgershausen eingeladen.

Wir sehen und erleben in kindgerechter Weise Jesu Weg ans Kreuz und blicken hinüber zum Ostermorgen.

Bei gutem Wetter findet der Kreuzweg rund um die Kirche statt.

Treffpunkt ist an der Linde.

Bei sehr schlechtem Wetter gehen wir natürlich in die Kirche.

Stichwort: Karfreita

An diesem höchsten evangelischen Feiertag gedenken wir dem Leiden und Sterben Jesu.

Der Name dieses Tages kommt vom jüdischen Wort "Kara", das "Klage" bedeutet.

Bis zum Ostermorgen verstummen die Glocken, um dann am Ostermorgen die Auferstehung Jesu zu verkünden.

€ 15.5.

Konfirmation 2011

13 Jugendliche aus unseren Gemeinden werden am Sonntag Jubilate, den 15. Mai 2011 in einem Konfirmationsgottesdienst um 10:00 Uhr in der Wehrkirche Dagobertshausen eingesegnet.

Wir bitten in diesem feierlichen Festgottesdienst Gott darum, dass er mit seinem guten Segen, den Lebensweg dieser Jugendlichen begleitet.

Seien auch Sie mit ihren guten Wünschen und Ihrem Gebet in diesem Gottesdienst dabei. Die Namen und Anschriften der Konfirmandinnen und Konfirmanden können Sie der Rubrik "Im Blickpunkt - Konfirmation 2011" auf den Seiten 10 und 11 dieser KIRCHENZEITUNG entnehmen.

Im Rahmen der Konfirmation feiern wir noch folgende Andachten:

14.5. Beichtandacht zur Konfirmation um 19:00 Uhr in der Kirche in Hilgershausen

und am

15.5. Dankandacht zur Konfirmation um 18:00 Uhr in der Wehrkirche in Dagobertshausen.

25.5. Einladung zur Busfahrt nach Reichenbach und Kloster Marienheide – Wollstein

Die Kirchengemeinde und die Landfrauen aus Ostheim laden gemeinsam für den 25. Mai 2011 zu einer Halbtagesfahrt ein.

Geplant ist, den Ort Reichenbach und das Kloster Marienheide – Wollstein zu besuchen.

Wir fahren um 12.00 Uhr + ./. an den Bushaltestellen ab über Spangenberg, Weiderode nach Reichenbach.

Reichenbach war im Altertum ein wichtiger Ort.

In Reichenbach werden wir von der Ortsvorsteherin empfangen und sie führt uns in die Kirche und den Sippelschen Hof, wo wir auch Kaffee trinken.

Von hier aus fahren wir zu den großen Steinen von Reichenbach am Jugenddorf.

Von hier aus werden diejenigen, die gerne laufen, mit Frau Edelgard Eckert etwa 30 Minuten bergab zum Kloster Marienheide-Wollstein laufen. Alle anderen fahren mit dem Bus direkt zum Kloster.

Hier werden wir gegen 16:00 Uhr von einer Nonne empfangen und sie erzählt uns vom Leben im Kloster.

Um 17:15 Uhr nehmen wir dann gemeinsam mit den Nonnen an einem Gottesdienst teil, der gegen 18:15. Uhr endet.

Alsdann fahren wir nach Hause, so dass wir gegen 19:00 Uhr zurück sind.

Auch fußkranke Personen können gerne an dieser Fahrt teilnehmen.

Der Fahrpreis, incl. Kaffee und Eintritt in Reichenbach beträgt 20,00 Euro.

Anmeldungen sind bitte an Pfarrerin Kirsten Bingel (Tel. 0 56 61/26 41) oder Frau Edelgard Eckert (Tel. 0 56 61/15 58) zu richten.

EDELGARD ECKERT

PFARRERIN KIRSTEN BINGEL
RAINER KÜHNEMUND

Warum gibt es eigentlich OSTERN?

Der Termin für das Osterfest ändert sich jedes Jahr. Er hat etwas mit dem Mond zu tun. Der Ostersonntag ist nämlich immer der erste Sonntag nach dem ersten

Vollmond im Frühling. Vierzig Tage davor ist Aschermittwoch, mit ihm endet die Faschingszeit und die Fastenzeit beginnt, die bis Ostern dauert. Zu Ostern feiern die

Christen die Auferstehung von Jesus Christus. Vom Tag der Kreuzigung, am Karfreitag, bis zur Auferstehung am Ostersonntag und

> Ostermontag geht das Osterfest, Das Wort "Ostern" ist allerdings noch älter und geht wahrscheinlich zurück auf eine germanische Frühlings- und Fruchtbarkeitsgöttin namens Ostera, die damals auch mit einem Fest gefeiert wurde.

Was hat der Hase eigentlich mit diesen bunten Eiern zu tun? Die wenigsten wissen auch, woher dieser Osterbrauch stammt. Die Verbindung zwischen Ostern. Osterhase und Eiern kann auf ganz verschiedene Arten erklärt werden: Einmal kommt der Hase im Frühjahr manchmal zur Futtersuche in die Dörfer und Gärten. Wegen dieses ungewöhnlichen Verhaltens, sich in Menschennähe aufzuhalten, wurde ihm möglicherweise früher auch das Ablegen der besonderen Eier angedichtet. Doch auch ohne Eier ist der Hase als Symbol von Fruchtbarkeit und Frühling



lange überliefert. Die Fruchtbarkeitsgöttin Ostera wurde einst zusammen mit einem Hasen dargestellt.

Am Sonntag vor Ostern, an Palmsonntag, ist es Tradition, Palmwedel zu verschenken. Da hier in Deutschland keine Palmen wachsen. ersetzt man diese durch alle möglichen anderen Zweige. Es werden

Buchsbaum-, Birken-, Weide-, Haselnuss-, sogar Stachelbeer- oder Wacholderbeerzweiglein dazu genommen. Die grünen Zweige sollen ursprünglich daran erinnern, wie Jesus in Jerusalem einzog und die Leute ihn mit Palmzweigen empfingen, die sie auf den

Weg legten, um ihn zu ehren.

Evangelisches Pfarramt Dagobertshausen

Pfarrerin Kirsten Bingel Telefon (0 56 61) 26 41

Hilgershäuser Straße 5 e-Mail pfarramt.dagobertshausen@ekkw.de

34323 Malsfeld (OT Dagobertshausen) Fax (0 56 61) 45 86

Brauchen Sie HILFE?



Bitte rufen Sie an, wir sind für Sie da!

Gemeindekrankenpflege

- Diakoniestation Fulda - Eder - Station Malsfeld

Büro Daniela Naumann (Teamleitung), Am Knick 2, 34323 Malsfeld

Sprechzeiten Donnerstag von 13:00 - 14:30 Uhr

Telefon (0 56 61) 66 60 Notruf (rund um die Uhr) 0170 98 87 34 8

- Diakoniestation Fulda - Eder - Station Felsberg

Büro Frau Alicja Kindt (Teamleitung), Schöne Aussicht 13, 34587 Felsberg

Sprechzeiten Dienstag und Donnerstag von 11:30 -12:30 Uhr

Telefon (0 56 62) 93 00 93 + 0171 44 20 88 9

- Telefonseelsorge (Gebührenfrei, anonym, rund um die Uhr)

Telefon 0 800 / 11 10 11 1 oder 0 800 / 11 10 22 2

- Schuldnerberatung (kostenlos) Telefon 0 56 81 / 77 54 99

- Jugend-, Drogen- und Familienberatungsstelle Telefon 0 56 81 / 70 95

- Partnerschaftskonflikt-, Trennungs- und

Scheidungsberatung Telefon 0 56 81 / 99 20 14

Konto der drei Kirchengemeinden

bei dem Kirchenkreisamt, Kasseler Straße 56, Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel (EKK), (BLZ 520 604 10) Konto 2 900 106

Konto für den "Freiwilligen Gemeindebeitrag" der Evang. Kirchengemeinden des Kirch-

spiels bei der Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel (EKK) Bankleitzahl 520 604 10

Empfänger: - Evangelische Kirchengemeinde Dagobertshausen Konto 2 921 707

- Evangelische Kirchengemeinde Elfershausen Konto 2 922 207

- Evangelische Kirchengemeinde Hilgershausen Konto 2 923 009

Weitere Spendenkonten

zugunsten des Evangelischen Freizeitheims Dagobertshausen, Stichwort: "Freizeitheim", Kirchenkreisamt, Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel,

(BLZ 520 604 10) Konto 2 900 106.

zugunsten des Kinderkrankenhauses Park Schönfeld, Kassel. Stichwort: "Kinderkrebshilfe": KSK Schwalm-Eder, Malsfeld, (BLZ 520 521 54) Konto 3 057 403 028.

Die KIRCHENZEITUNG wird herausgegeben von den Kirchenvorständen der drei Kirchengemeinden, erscheint je Quartal des Kirchenjahres und wird an die Haushalte der Gemeinden kostenlos abgegeben. Sie finden diese Ausgabe der KIRCHENZEITUNG auch im Internet unter www.kirchenkreis-melsungen.de (Pfad:Gemeinden/Dagobertshausen/Gottesdienste u. Termine).

Redaktionsschluss: 15. Februar 2011; der 15. Mai 2011 für die Ausgabe Nr. 133.

Redaktion: Pfarrerin Kirsten Bingel (V.i.S.d.P.), Rainer Kühnemund (Satz und Layout)

Druck: Medienzentrum der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck,

Heinrich-Wimmer-Straße 4, 34131 Kassel.

Die Auflage beträgt 400 Exemplare, gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.

Juni - August 2011

Nr. 133



Foto: Wodicka

Göttlich

Leben unter diesem Sommerhimmel Leben dürfen unter deinem weiten Herzen

Tina Willms

Liebe Leserin. Lieber Leser!

Einfach einmal die Seele baumeln lassen, im Gras liegen und den Wolken nachschauen, wann haben Sie das zum letzten Mal gemacht?

Oder mit einem Picknickkorb zum nächsten Badesee wandern?

In vielen Familien gehörte der Sonntagsspaziergang oder der Ausflug ins Grüne noch bis vor einigen Jahren zum festen Erholungsprogramm.

Heute gönnen sich immer weniger Menschen diesen Luxus des entspannten

Einstiegs in die neue Woche.

"Gott sei Dank, es ist Sonntag!" Sonntagsschutz um

Der ehemalige Vorsitzende des Rates der EKD (Evangelische Kirche in Deutschland) Bischof i.R. Prof. Dr. Dr. h.c., Wolfgang Huber, schrieb dazu:

"Der Sonntag ist als Tag des Gottesdienstes, der Muße und der Besinnung zu erhalten.



Pfarrerin Kirsten Bingel

"Ohne Sonntag gibt es nur noch Werktage" - dieser Satz, den wir als evangelische Kirche vor wenigen Jahren in einer öffentlichen Kampagne vertreten haben, gilt auch heute.

Denn es geht beim die Bewahrung einer wichtigen so-

zialen Institution, um die kulturelle Qualität des Zusammenlebens, um den Raum für die Freiheit der Religion. Eine Aushöhlung des Sonntagsschutzes widerspricht klaren verfassungsrechtlichen Vorgaben. Sie lässt sich keineswegs mit der Religionsneutralität des Staates begründen. Eher drückt sich in einem solchen Verhalten eine religiöse Parteinahme aus, wenn auch in antireligiöser Absicht.

Der Sonntag ist ein Symbol für die Würde und die Freiheit, die dem Menschen von Gott her zukommen. Durch sie ist das Bild des Menschen in unserer Gesellschaft grundsätzlich geprägt; dabei soll es auch bleiben. Deshalb wollen wir den Sonntag als Tag des Gottesdienstes, der Muße und der Besinnung erhalten."

Wir laden alle ein, den Sonntag mit dem Motto "Gott sei Dank, es ist Sonntag!" zu begrüßen."

An diese Worte anschließend, wünsche ich Ihnen eine schöne Sommerzeit - und vor allem erholsame Sonntage!

Ihre Pfarrerin

Kirsten Bingel

Der Ruf nach Befreiung von festen Ladenöffnungszeiten wird immer lauter - und das nicht nur aus den Reihen der Einzelhändler, die sich daraus Umsatzsteigerungen erhoffen.

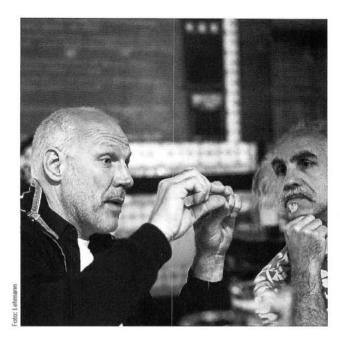
Kein Wunder eigentlich, weil sowieso schon immer mehr Menschen regelmäßig an den Wochenenden ihrer Arbeit nachgehen müssen und somit den Sonntag gar nicht mehr als Sonntag wahrnehmen können.

Sollten wir ihn deshalb aber nicht grade wieder stärker ins Bewusstsein zu rücken versuchen?

Bin ich dann wirklich ein freierer Mensch, wenn ich zu jeder Tages und Nachtzeit meine Einkäufe erledigen kann, ganz unabhängig von Uhrzeit und Wochentag?

Oder lasse ich mir nicht mit dem Sonntag gerade die Freiheit nehmen? Nämlich die Freiheit auch einmal aufatmen zu dürfen, einfach Mensch zu sein, nicht bloß Produzent oder Konsument?

Der Sonntag ist für mich ein Geschenk des Himmels, das wir dankbar annehmen und bewahren sollten.



Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.

Matthäus 6,21

SCHAUEN, HÖREN, SPÜREN

Mit den Gedanken ganz woanders: Die Gedanken gehen wandern. Dorthin, wo es die Seele hinzieht. Die Seele sucht stets einen Ort, an den sie sich zurückziehen möchte, so sehr der Verstand sie auch am Zügel zu nehmen versucht. Da war doch noch etwas Wichtiges. Es lohnt sich, der Seele zu folgen und den Verstand um etwas Geduld zu bitten: "Bin gleich wieder da, nehme mir eine kurze Auszeit. Muss noch etwas klären."

Passt nicht gut in den Alltag, schon gar nicht in den Arbeits- oder Familienalltag, der doch so seine ganz eigenen Anforderungen stellt - und auch prompt erfüllt haben will. Aber dennoch: Ohne dass die Seele ausgeglichen ist, kann auch das andere nicht recht erledigt werden, oder? Also, doch noch mal hinschauen, hinhören, hinspüren. Was hat die eigene Seele zu sagen? Was wichtig ist, taucht immer wieder auf, so sehr es auch in den Hintergrund gedrängt wird: "Jetzt nicht, habe keine Zeit. Später vielleicht. Also, in meinem Terminkalender wäre da noch frei…" Geht nicht, so nicht! Nicht auf Dauer jedenfalls.

Also, zum dritten Mal: Hinschauen, hinhören, hinspüren. Was ist da? Oh, das ist ja höchst interessant. Zum Forscher werden, zum Seelenforscher. Spannend. Und diesen Gedanken trage ich schon die ganze Zeit mit mir herum? Darauf hätte ich auch schon früher kommen können. Ja nun, dann eben jetzt. Ich will es ganz genau wissen. Das andere kann warten. Jetzt bist du dran, liebe Seele, ich höre...

NYREE HECKMANN



Stichwort:

CHRISTI HIMMELFAHRT

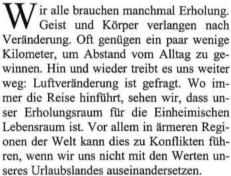
Seit dem vierten Jahrhundert feiern Christen weltweit 40 Tage nach Ostern das Fest "Christi Himmelfahrt". Biblische Grundlage ist neben dem Markus- und Lukas-Evangelium das erste Kapitel der Apostelgeschichte im Neuen Testament. Dort steht, dass der Auferstandene vor den Augen seiner Jünger "aufgehoben" wurde: "Eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken" (Apostelgeschichte 1,9). Dies ist auch ein bevorzugtes Motiv in der bildenden Kunst.

Himmelfahrt wird allerdings in der Theologie kaum noch als "fantastische Reise" verstanden. Der Himmel ist danach kein geografischer Ort, sondern der Herrschaftsbereich Gottes. Wenn es im Glaubensbekenntnis heißt "...aufgefahren in den Himmel", bedeutet dies nach christlichem Verständnis, dass der auferstandene Christus "bei Gott ist".

Himmelfahrt wird so auch als Symbol der Wandlung und spirituellen Entwicklung der Persönlichkeit gedeutet.



Respektvoll reisen



Respektvoll zu reisen bedeutet: Lebensraum, die Menschen, ihre Kultur und ihre Umwelt zu achten und nicht zu gebrauchen. Wenn wir in andere Kulturen reisen, können wir uns bemühen, mehr von einem Land zu verstehen als den Kellner, der beim Abendessen den Wein serviert. Unabhängige Zeitungen, Filme oder Bücher einheimischer Schriftsteller vermitteln oft mehr über die Wirklichkeit und das Leben der Menschen in diesem Land als Kataloge und Reiseprospekte. Echtes Interesse an einem Urlaubsgebiet beinhaltet auch Informationen über die politische Situation und die Regierung des Landes. Ein Regime, das seine Bevölkerung unterdrückt und die Menschenrechte missachtet, kann durch den Tourismus gestärkt werden.



Respektvoll reisen kann auch heißen, nicht alles was möglich ist, tun zu müssen. Wenn wir die Entfernung unseres Urlaubsgebietes in eine gesunde Relation zu unserem Aufenthalt setzen können, belasten wir nicht nur die Umwelt weniger, sondern auch unseren Körper. Der menschliche Körper braucht etliche Tage, um sich auf Zeitverschiebungen einzustellen; Geist und Seele benötigen noch einiges länger, um sich in einer ungewohnten Umgebung wohl zu fühlen.

Respektvoll reisen kann auch heißen, die Verantwortung für meine Reise zu übernehmen und mich nicht nach meiner Rückkehr über Ungeziefer bei meinem Reiseveranstalter zu beschweren oder vor Gericht zu gehen wegen "entgangener Urlaubsfreuden". Fremde Länder zu besuchen heißt auch, mich von meinen Gewohnheiten und meiner gewohnten Umgebung zu lösen und mich bewusst auf Neues und Ungewohntes einzulassen.

Wir nehmen unsere Erinnerungen und Eindrücke mit nach Hause. Doch welche Erinnerungen wird man an uns haben?

CLAUDIA BRÖZEL



Bitte recht freundlich - Die Konfirmanden zeigen ihre selbst gestalteten Konfirmationskerzen

v. I. n. r., hinterste Reihe: Wilfried Schmidt, Sascha Keim, Maximilian Reyer, Ann-Kathrin Müller Mittlere Reihe: Karin Wrba, Lilli Vollmers, Jan Philipp Behrens, Leonard Wacker, Lars Aschenbrenner Vordere Reihe: Joyce Döringer, Pfarrerin Kirsten Bingel, Fabian Ludolph, (stehend) Patrick Siegle

Foto: Kirsten Bingel

Mit guten Erwartungen sind wir um 8:45 Uhr am 18.02.2011 in Dagobertshausen vom Pfarramt losgefahren.

Zuerst ging es nach Niedenstein in das Freizeitheim, wo wir unser Gepäck abgestellt haben.

Danach sind wir in das Diakonissenhaus und das dazugehörige Krankenhaus gefahren. Nach einer Besichtigung des Krankenhauses, wir waren sogar im Nach der Verleihung der Elisabeth-Medaille an Wilfried Schmidt

v.l.n.r.: Kirchenrat und Dekan Rudolf Schulze aus Melsungen, Wilfried Schmidt und Ehefrau Christa

Foto: Reinhold Hocke

Auf eigenen Wunsch sei Schmidt am 6. Februar 2011 aus Altersgründen aus dem Kirchenvorstand ausgeschieden.

Seinen Aufgaben als Organist werde er allerdings weiterhin, wenn auch nur mit halber Stelle nachkommen.

Bereits als 18-Jähriger habe Schmidt in den Gemeinden Grebenau und Lobenhausen die Orgel gespielt. Mit seinem Umzug nach Elfershausen sei er ab 1972 auf den Orgelbänken im Kirchspiel Dagobertshausen und benachbarter Gemeinden heimisch geworden.

Der Geehrte ist seit mehr als 30 Jahren Lektor. Diese Aufgabe habe er in den letzten Jahren, durch seine Organistentätigkeit bedingt, nur noch selten ausüben können. Er sei aber auch zu diesem Dienst immer wieder gerne bereit gewesen.

Wilfried Schmidt unterstütze die Pfarrerin in ihrer Tätigkeit für die Gemeinde, die ihm Gewissenhaftigkeit in Rat und Tat bescheinigt.

So übernehme der Elfershäuser regelmäßig Geburtstags- und Krankenbesuche im Ort.

Beim Sammeln von Spenden für die vom Hausschwamm befallene Dorfkirche und bei den hierfür erforderlichen Aktionen habe er sich stets engagiert und motivierend eingesetzt.

"Meinen Glauben aktiv zu leben ist mir wichtig, weil nur dadurch eine Gemeinde lebendig bleiben kann und der Zusammenhalt gefördert werde", so Wilfried Schmidt.



Der neue Träger der Elisabeth-Medaille beschränkt seine Aktivitäten nicht allein auf seine Kirchengemeinde.

Bereits seit seinem Zuzug 1968 gehört er der Landeskirchlichen Gemeinschaft in Malsfeld an, zu dessen Leitungskreis er seit mehreren Jahren gehört.

Im Rahmen dieser Gemeinschaft hat er sich unter anderem auch an der Aktion "ProChrist" beteiligt und bei der Organisation von Veranstaltungen in Melsungen geholfen.

In der Laudatio unterstrich Dekan Schulze, dass Schmidt auch die Mission am Herzen liege.

So habe er die Familie seiner Tochter Katrin beim Aufbau einer Missionsstation in Sambia finanziell und mit Sachleistungen unterstützt.

Schmidt engagiert sich auch bei Veranstaltungen der örtlichen Vereine.

So sind seine Arbeitskraft und sein Einsatz seit langem nicht nur bei den Umwelttagen des Ortsbeirates gefragt.

Die Gemeinde Malsfeld hat das Wirken des Kirchenmannes für die Allgemeinheit kürzlich mit Überreichen ihrer Ehrenplakette gewürdigt.

REINHOLD HOCKE



Die Besucherinnen des Weltgebetstages lassen sich landestypische Spezialitäten schmecken

Foto: Pfarrerin Kirsten Bingel

Zum Ausklang des Abends konnten noch landesübliche Speisen aus Chile die Frauen aus Dagobertshausen liebevoll zubereitet hatten – gekostet werden.

Mit anregenden Gesprächen und einem gemütlichem Beisammensein ging ein sehr schöner Abend zu Ende.

Bleibt zu erwähnen, dass auch Männer zu diesem Weltgebetstag, der von Frauen vorbereitet wird, herzlich willkommen sind.

KARIN REICHMANN

Kindergottesdienst-Kinder feierten den Kinder-Weltgebetstag

Auch die Jüngsten aus unseren Gemeinden feierten übrigens den Weltgebetstag.

Am Samstag den 5. März 2011 waren alle Kinder aus unseren Gemeinden in das Dorfgemeinschaftszentrum in Hilgershausen eingeladen.

Gemeinsam mit den Kindergottesdiensthelferinnen machten sie eine Bootsfahrt entlang der Westküste Südamerikas.

Bei ihren Landgängen entdeckten sie Flamingos, Pinguine, Wüsten, Wälder, herrliche Strände, kleine traditionelle Dörfer mit Strohhütten genauso wie die Stadt Iquique im Norden des Landes oder die Osterinsel mit ihren riesigen Steinfiguren, den Moais.

Dias zeigten das Leben der Kinder und Jugendlichen in Chile, ihren Schulalltag und ihre Spiele in der Freizeit.

Nach der Entdeckungstour probierten die kleinen und großen Teilnehmer chilenisches Gebäck und Schulbrötchen.

Derart gestärkt bastelten alle Kindergottesdienstkinder zur Erinnerung noch eine kleine Fingerpuppe aus Fingerlingen und Stoffresten, ganz nach dem Vorbild vieler ärmerer chilenischer Kinder, die ihr Spielzeug selber anfertigen.



Kaffeetrinken bei Sonnenschein am Palmsonntag vor dem Dorfgemeinschaftshaus in Elfershausen Bild rechtst Dekoration am Osterbrunnen



So meldeten sich unter anderem Petrus, Maria, die Mutter Jesu und ein römischer Soldat zu Wort, um uns einen Einblick in ihre Gedanken, Gefühle und Fragen zu geben, welche die Kreuzigung Jesu in ihnen aufgeworfen haben könnte.

Die "Predigt" schloss mit Fotos bunt und fröhlich gestalteter Kreuze, welche die Konfirmanden während ihrer Konfirmandenfreizeit in Niedenstein Zeichen der österlichen Auferstehungshoffnung hergestellt hatten. Dunkelheit und Tod stehen am Ende des Leidensweges Jesu, sondern Leben für ihn und für alle, die seinen Weg mitgehen.

Nach dem Gottesdienst waren alle Besucher zum Verweilen eingeladen, denn fleißige Helferinnen und Helfer hatten auch in diesem Jahr viele Gerichte rund um's Ei vorbereitet. Die über 150 Gäste freuten sich über Gerichte wie Grüne Soße, Grünen Kuchen, Rührei mit Speck, frische Waffeln und Kuchen, die sie an festlich gedeckten Tischen im Dorfgemeinschaftshaus oder auch in den extra von der Feuerwehr aufgestellten Zelten

vor dem Dorfgemeinschaftshaus genießen konnten.

Natürlich nutzten alle nach dem guten Essen die Gelegenheit zu einem kleinen Spaziergang zum Dorfplatz in Elfershausen, denn dort hatten, wie bereits im letzten Jahr, Mitglieder des Förderkreises zur Erhaltung der Kirche in Elfershausen den Brunnen sowie den Brunnenplatz mit 3084 ausgeblasenen bunten Hühnereiern geschmückt.

Gut einen Monat lang hatten sich Frauen und Männer zweimal wöchentlich in Siegmanns Scheune getroffen, um die dort gelagerten Eier vom letzten Jahr auszusortieren, zu ersetzen, neue Eier zu färben sowie frische Girlanden aus Buchsbaum zu binden.

Helmut Fuhrmann fertigte extra Bögen aus Stahl, um das Bild zu bereichern.

Ihm sowie allen Helferinnen und Helfern, die an der Dekoration des Osterbrunnens sowie an der Ausrichtung des Brunnenfestes beteiligt waren sei herzlich gedankt.

Es war ein rundum gelungener Tag.

PFARRERIN KIRSTEN BINGEL

Als Wegzeichen streuten die Kinder nach jeder Station das mitgetragene Kreuz mit Sand ab.

Die Umrisse des Kreuzes erinnerten so noch einige Tage lang Vorbeigehende an die Passionsgeschichte Jesu.

Wieder vor der Kirche angekommen, schloss der Kreuzweg mit dem Ausblick auf Ostern.

Die Teilnehmer banden aus Zweigen kleine Kreuze und steckten sie in Blumentöpfe mit Kresse oder Grassamen.



Am Ende des Kinderkreuzweges haben alle Kinder Töpfe mit Ostergras eingesät. Foto: Pfarrerin Kirsten Bingel

Auf diese Weise konnten die Kinder erleben, wie nach etwa drei Tagen aus dem toten Korn neues Leben hervor sprießt, so wie Jesus von Gott am Ostermorgen aus dem dunklen Grab ins Leben gerufen wurde.

PFARRERIN KIRSTEN BINGEL

Das Osterfest in unseren Gemeinden

Die Osternacht

Um den Sonnenaufgang während des Osternachtgottesdienstes erleben zu können, hatte sich der Kirchenvorstand entschlossen, den Gottesdienst in diesem Jahr bereits um 5:00 Uhr beginnen zu lassen.

Trotz der äußerst frühen Morgenstunde füllte sich die fast ganz dunkle Kirche in Hilgershausen bereits ab 4:30 Uhr mit einer erstaunlich munteren Schar Gottesdienstbesucher, die in feierlich, freudiger Spannung auf die Verkündigung der Osterbotschaft warteten.

Nach alttestamentlichen Lesungen wurde als erster Bote der Auferstehung unseres Herrn, das Osterlicht von Lea Schwarz zum Altar getragen.

Die Flamme des Osterlichtes breitete sich von dort über die ganze Gottesdienstgemeinde aus, die während des Anzündens ihrer kleinen Kerzen in den Taizè-Gesang einstimmte: "Christus, dein Licht verklärt unsre Schatten, lasse nicht zu, dass das Dunkel zu uns spricht. Christus, dein Licht, erstrahlt auf der Erde und du

Organistin Susanne Bruelheide brachte die Kirche nach der Verkündigung richtig in Schwung mit dem Lied von Daniel Kallauch: "Gott wird Mensch!", zu dem sie einfache Bewegungen mit den Kindern und der Gemeinde einübte.

Während des Gottesdienstes ließen sich außerdem Amy, Lea und Jan Behrens taufen. Für die drei Geschwister sicherlich ein verbindendes Erlebnis, das sie nicht so schnell vergessen werden.

Wir wünschen den Getauften, dass sie sich auf ihrem Lebensweg die österliche Glaubensfreude bewahren können.

Insgesamt erlebte die Gemeinde einen nach Meinung einer jungen Gottesdienstbesucherin: "mit Taufen und Abendmahl etwas langen, aber überhaupt nicht langweiligen Gottesdienst."

Daher an dieser Stelle eine herzliche Einladung an alle Familien zu unseren Familiengottesdiensten.

Bei uns sind auch die Kleinen schon willkommen und an der Länge der Gottesdienste arbeiten wir noch.

Als kleine Überraschung durften die Kinder nach dem Gottesdienst auf der Wiese um die Kirche bunte Ostereier suchen gehen, die fleißige Hasen dort in der Zwischenzeit versteckt hatten.

Bei herrlichstem Osterwetter konnte der zweite Feiertag so fröhlich beginnen.

PFARRERIN KIRSTEN BINGEL

Ein neuer Lektor

Am 1. Mai 2011 hielt Manfred Waskönig um 9:00 Uhr in der Kirche zu Hilgershausen seinen Prüfungsgottesdienst zur Übernahme des Lektorenamtes.

Herr Waskönig wohnt in der Kirchengemeinde Malsfeld-Beiseförth, wird aber sicherlich auch in unseren Gemeinden immer mal wieder zu sehen sein, um mit uns Gottesdienste zu feiern.

Wir gratulieren Herrn Waskönig auf diesem Weg ganz herzlich zur bestandenen Lektorenprüfung und wünschen ihm Gottes Segen für die Übernahme seines schönen Dienstes.

PFARRERIN KIRSTEN BINGEL

Werbung in eigener Sache

Nach einer Ausbildungsphase in der Lektorenanwärtern in etwa acht bis neun Wochenendkursen (Freitagabend Samstagabend) über ein dreiviertel Jahr verteilt die Grundlagen des Lektorendienstes in Praxis und Theorie vermittelt worden ist, dürfen sie nach der Einführung in ihr Amt selbständig Gottesdienste feiern. Prediaten sollen zu diesen Gottesdiensten nicht selber geschrieben werden, sondern können aus entsprechenden Arbeitshilfen für Lektoren entnommen werden. In einer Zeit, in der Gemeinden durch Zusammenlegungen größer werden, wird das Amt der Lektorin / des Lektors immer wichtiger, um die Kontinuität des Gottesdienstangebotes in allen Gemeinden gewährleisten zu können.

Über Ihr Interesse am Lektorenamt würde sich Pfarrerin Bingel sehr freuen, da wir zurzeit keine aktiven Lektoren in unseren eigenen Kirchengemeinden haben. Sollten Sie sich für eine Ausbildung zur Lektorin / zum Lektor begeistern lassen, dann sprechen Sie bitte Pfarrerin Bingel direkt an. Im Pfarramt erhalten sie alle weiteren Auskünfte. Ein neuer Kurs wird voraussichtlich im Frühjahr 2012 für den Kirchenkreis Hersfeld angeboten.



Hochzeit von Sarah und Martin Bläsing

Am 7. Mai 2011 wurden Martin Bläsing und Sarah Bläsing, geb. Reichmann aus Elfershausen in der Wehrkirche in Dagobertshausen getraut.

Der Trauspruch lautet:

Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen!

1. Korinther 16,14



Das Hochzeitspaar Sarah und Martin Bläsing

Foto: Mathias Bernd



Die Taufgesellschaft
v.l.: Karin-Katja Behrens,
Amy-Sophie,
Bernhard Behrens,
Jan-Philipp,
Lea-Dorothee,
Ursula BrisachRiemenschneider und
Nadine Schmülling

Foto: Privat



Beisetzung von Fritz Sandvoß

Im Alter von 82 Jahren verstarb am 26. Februar 2011 Herr Fritz Sandvoß aus Dagobertshausen.

Herr Sandvoß wurde am 3. Februar 1929 geboren.

Die Trauerfeier zur Beisetzung, gehalten von Pfarrerin Gudrun Ostheim (Ev. Kirchengemeinde Sipperhausen) fand am 4. März 2011 in Dagobertshausen statt und stand unter dem Bibelwort:

So spricht der Herr:

"Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte."

Jeremia 31,3



Fritz Sandvoß

* 03, 02, 1929 † 26, 02, 2011

Wichtiger Hinweis zu Alters- und Ehejubiläen

Sollten Sie enttäuscht feststellen, dass sich zu Ihren "großen" Geburtstagen und Ehejubiläen weder die Kirchengemeinde noch die politische Gemeinde bei Ihnen meldet, prüfen Sie bitte, ob Sie bei der Meldestelle auf der Gemeindeverwaltung eine staatliche Informationssperre für Alters- und Ehejubiläen eingetragen haben.

In dem Falle taucht nämlich Ihr Name in keiner Geburtstagsliste auf.

Darüber hinaus stehen uns kirchlicherseits die Daten der Ehejubiläen oftmals nicht ohne weiteres zur Verfügung.

Sollten Sie unseren Besuch zu Ihrem Ehejubiläum oder auch einen Gottesdienst zu solchem Anlass wünschen, treten Sie daher bitte an Pfarrerin Kirsten Bingel, Telefon 2641, heran.

im September Mit Kindern das Abendmahl feiern

In **Dagobertshausen** und Elfershausen dürfen Kinder bereits seit einigen Jahren am Abendmahl teilnehmen. Damit sie dies nicht einfach ganz unvorbereitet tun, möchten wir Sie als Eltern dabei unterstützen ihren Kindern die besondere Bedeutung des Abendmahls für uns Christen näher zu bringen.

Wir laden deshalb alle Kind zu einem speziellen Kindergottesdienst zum Thema Abendmahl im September 2011 ein.

An welchem Tag dieser Kindergottesdienst in ihrem Ort stattfindet, wird ihnen durch ihr örtliches Kindergottesdienstteam jeweils vorher bekannt gegeben.

Daran anschließend wird es einen gemeinsamen Kinderbibeltag für alle Kinder unserer drei Dörfer zusammen in der Kirche und am Backhaus in Hilgershausen geben.

Am Freitag, den 30. September von 15.00 bis 18.00 Uhr wollen wir uns dort mit der Geschichte des Abendmahls noch etwas vertrauter machen und außerdem gemeinsam Brot backen für den Gottesdienst zum Erntedankfest.

Der Gemeindenachmittag geht in die Sommerpause

In den Sommermonaten Juni, Juli und August 2011 finden keine Gemeindenachmittage statt.

Der nächste Gemeindenachmittag findet dann wieder im September 2011 statt.







Familie Brunner aus Sambia v. l.: Jonas, Elina, Lena, Dietmar, Jana und Katrin Brunner

Foto: Privat



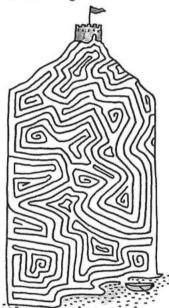
Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Spiel für den Urlaub

Beim Autofahren: Sieh dir die anderen Autos an. Der eine liest ein Nummernschild von einem vorbeifahrenden Auto vor. Der andere sagt dazu ein Wort, in dem die Buchstaben in der gleichen Reihenfolge auftauchen. Zum Beispiel "Haube" für HB, "Milch" für MI. Etwas

schwieriger: Der andere sagt nicht ein Wort, sondern einen ganzen Satz. Also: "Heute hüpft Benni einbeinig" für HH-BE oder "Meine Zebras heulen" bei M-ZH. Labyrinth: Wie kommt der Fischer von seinem Boot auf den Burgturm?



Rätsel: Wie viele Menschen ließen sich an Pfingsten taufen?







Lösung: 3000 Menschen

Anna erzählt ihrer Freundin: "Unsere Katze hat bei der Vogelausstellung den ersten Preis geholt!" – "Wie denn das?" – "Die Käfigtür war offen!"

Herzliche Einladung zum Kindergottesdienst.

Evangelisches Pfarramt Dagobertshausen

Pfarrerin Kirsten Bingel Telefon (0 56 61) 26 41

Hilgershäuser Straße 5 e-Mail pfarramt.dagobertshausen@ekkw.de

34323 Malsfeld (OT Dagobertshausen) Fax (0 56 61) 45 86

Brauchen Sie HILFE?



Bitte rufen Sie an, wir sind für Sie da!

Gemeindekrankenpflege

- Diakoniestation Fulda - Eder - Station Malsfeld

Büro Daniela Naumann (Teamleitung), Am Knick 2, 34323 Malsfeld

Sprechzeiten Donnerstag von 13:00 - 14:30 Uhr

Telefon (0 56 61) 66 60 Notruf (rund um die Uhr): 0170 98 87 34 8

- Diakoniestation Fulda - Eder - Station Felsberg

Büro Frau Alicja Kindt (Teamleitung), Schöne Aussicht 13, 34587 Felsberg

Sprechzeiten Dienstag und Donnerstag von 11:30 -12:30 Uhr

Telefon (0 56 62) 93 00 93 + 0171 44 20 88 9

- Telefonseelsorge (Gebührenfrei, anonym, rund um die Uhr)

Telefon 0 800 / 11 10 11 1 oder 0 800 / 11 10 22 2

- Schuldnerberatung (kostenios) Telefon 0 56 81 / 77 54 99

- Jugend-, Drogen- und Familienberatungsstelle Telefon 0 56 81 / 70 95

- Partnerschaftskonflikt-, Trennungs- und

Scheidungsberatung Telefon 0 56 81 / 99 20 14

Konto der drei Kirchengemeinden

bei dem Kirchenkreisamt, Kasseler Straße 56, Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel (EKK), (BLZ 520 604 10) Konto 2 900 106

Konto für den "Freiwilligen Gemeindebeitrag" der Evang. Kirchengemeinden des Kirch-

spiels bei der Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel (EKK)

Bankleitzahl 520 604 10

Empfänger: - Evangelische Kirchengemeinde Dagobertshausen

Konto 2 921 707

- Evangelische Kirchengemeinde Elfershausen
- Evangelische Kirchengemeinde Hilgershausen
Konto 2 922 207
Konto 2 923 009

Weitere Spendenkonten

- zugunsten des Evangelischen Freizeitheims Dagobertshausen, Stichwort: "Freizeitheim", Kirchenkreisamt, Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel, (BLZ 520 604 10)
 Konto 2 900 106.
- zugunsten des Kinderkrankenhauses Park Schönfeld, Kassel. Stichwort: "Kinderkrebshilfe": KSK Schwalm-Eder, Malsfeld, (BLZ 520 521 54) Konto 3 057 403 028.

Die KIRCHENZEITUNG wird herausgegeben von den Kirchenvorständen der drei Kirchengemeinden, erscheint je Kirchenjahr-Quartal und wird an die Haushalte der Gemeinden kostenlos abgegeben. Sie finden diese Ausgabe der KIRCHENZEITUNG auch im Internet unter www.kirchenkreis-melsungen.de (Pfad:Gemeinden / Dagobertshausen / Gottesdienste u. Termine).

Redaktionsschluss: 15. Mai 2011; der 15. August 2011 für die Ausgabe Nr. 134.

Redaktion: Pfarrerin Kirsten Bingel (V.i.S.d.P.), Rainer Kühnemund (Satz und Layout)

Druck: Medienzentrum der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck.

Heinrich-Wimmer-Straße 4, 34131 Kassel.

Die Auflage beträgt 400 Exemplare, gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.



September - November 2011

Nr. 134



Erd und Himmel sollen singen vor dem Herrn der Herrlichkeit, alle Welt soll hell erklingen, loben Gott zu dieser Zeit.

Liebe Leserin, lieber Leser!

Heute halten Sie bereits die Herbstausgabe Ihrer KIRCHENZEITUNG in Händen.

Schon seit einigen Wochen werden die Tage merklich kürzer und die Nächte länger. Der Sommer beginnt sich zu verabschieden.

Der Wechsel zwischen Sommer- und Winterhalbjahr wurde, und wird bis heute in vielen Kulturen und Religionen mit Festen und Gedenktagen verbunden.

Seit einigen Jahren nun breitet sich über Amerika kommend der Brauch der Halloween-Feier in der Nacht auf den 1. November aus.

Dann schleichen Kinder als Geister,

Hexen, Untote, Vampire und sons-

"Der Gerechte wird aus Glauben leben!"

tige dunkle Gestalten verkleidet durch die Straßen unserer Städte und Dörfer. In den Geschäften werden dazu bereits Wochen zuvor entsprechende Masken und Dekorationsartikel angeboten.

Während vor allem Jugendliche sich begeistert auf das gruselige Spektakel einlassen, blicken viele Ältere mit großer Skepsis auf die Ausbreitung von Halloween-Veranstaltungen.

Woher aber kommt dieser "Brauch" eigentlich?

Schlägt man im Lexikon nach, so findet man heraus, dass "Halloween" nichts anderes bedeutet als "heiliger Abend", womit der Abend vor dem Fest Allerheiligen bezeichnet wurde.

In der katholischen Tradition ist dies ein Gedenktag zu Ehren der verstorbenen Heiligen. Ihm folgt am 2. November Allerseelen, der Gedenktag aller verstorbenen Gläubigen. An diesem Tag war es im Mittelalter in manchen Gebieten üblich, bettelnden Kindern Süßigkeiten zu schenken, um durch diese gute Tat das Leiden der Verstorbenen im Fegefeuer zu verkürzen.

Hinter dem Feiertag "Allerheiligen" steht allerdings ursprünglich tatsächlich ein keltisches Neujahrs



Pfarrerin Kirsten Bingel

und Totenfest, welches von der Kirche bereits im angehenden Mittelalter christlich umgedeutet wurde, um derartige heidnische Bräuche abzuschaffen.

So glaubten die Kelten, dass in der Nacht des 31. Oktober, die Barriere zwischen Totenreich und dem Reich der

> Lebenden besonders dünn sei, wo-

durch es Toten möglich wäre in dieser Nacht zu den Lebenden zurückzukehren.

Eine Legende die Kindern zu diesem Fest erzählt wurde besagt, dass der bösartige Jack Oldfield zu seinen Lebzeiten den Teufel in einem Sack eingefangen habe. Zur Strafe durfte er nach seinem Tod weder in den Himmel, noch in die Hölle und wandert seither mit einer aus einer Rübe geschnitzten Laterne ruhelos zwischen den Welten umher.

Auf diesem Hintergrund entwickelte sich schließlich das heute bekannte Halloween-Fest mit Kürbislaternen, schaurigen Verkleidungen und Kindern die an den Häusern um Süßigkeiten betteln.





lesus Christus spricht: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da hin ich mitten unter ihnen

Matthäus 18.20

JESUS WÄRMT UNSERE HERZEN

"Wo zwei oder drei..." das klingt mir sofort als Kanon für zwei Stimmen im Ohr. Ein kleiner Kanon mit fünf Zeilen im Evangelischen Gesangbuch. Eine kleine Zahl klingt. Das Kleine wird gesucht wie im Bibeltext vom verlorenen Schaf, der unmittelbar diesem Bibeltext vorausgeht. Da wird ein verirrtes Schaf gesucht, bis es gefunden ist. Wo zwei oder drei versammelt sind, da fehlen offenbar einige. Haben sie einmal dazugehört und sind sie verloren worden?

Da sind Menschen versammelt im Namen Jesu Christi, weil sie eine besondere Zusage erhalten: Jesus Christus ist mitten unter uns. Diese Zusage sorgt für ein Gefühl der Hoffnung und für Wärme im Herzen. Zum Beispiel im gemeinsamen Beten in einer kleinen Runde. Da ist nicht das Zusammensein das Entscheidende, sondern diese Zusage - da bin ich mitten unter ihnen." Denn hier kann menschliche Nähe besonders erlebt werden.

Durch diese Zusage werden Menschen zu Sehenden, zu Hörenden, zu Dankenden. Ich denke an das Gefühl während eines Abendmahls, ein Erlebnis menschlichen Miteinanders. Wir sind eine kleine Zahl, wir sind verbunden, wir sind vertraut, wir sind akzeptiert. Und ich kann menschliche Nähe auch anders erleben, etwa durch Gespräche oder auch durch Briefe. Darin kann ich von meinem Glauben erzählen. In Christi Namen versammelt zu sein, das wird heißen: sich gegenseitig beizustehen. Damit das Reden über denn Glauben nicht zur Privatsache wird.



Gut ist der Herr, eine feste Burg am Tag der Not. Er kennt alle, die Schutz suchen bei ihm.

Nahum 1,7

GOTT ANTWORTET UNS

Gott ist gut. Ist er das? Ist er wirklich so gut, wie man meint? Verharmlosen wir da nicht ein wenig?

Es ist äußerst unbequem, sich einen zornigen Gott vorzustellen. Einen, der sich maßlos ärgern kann und vielleicht sogar ein verzehrendes Feuer losschickt, das alles niedermacht, was ihm vor die lodernden Feuerzungen gerät. Die Bibel ist voll von solchen Glaubenserfahrungen, nicht nur im Alten Testament.

Gott ist gut. Ist das eine ausreichende Beschreibung? Ist das unsere Erfahrung?

Wenn wir mit unseren Kindern über Gott reden, ist es wichtig, die guten und gütigen Züge Gottes herauszustellen, damit sie Vertrauen zu ihm finden und aufbauen können.

Je älter sie aber werden, desto schneller werden sie feststellen, dass der Vergleich ein wenig hinkt. Sie werden Fragen stellen. Warum bestimmte Dinge geschehen, oder warum sie nicht verhindert wurden von Gott?! Und dann?

Dann komme ich mit dem guten, dem gütigen oder dem lieben Gott allein nicht allzu weit. Dann lohnt es, sich den Kindern an die Seite zu stellen und mit ihnen die Geschichten der Bibel zu lesen. Mit ihnen innezuhalten an den Stellen, die einen nicht gütigen Gott zeigen, mit ihnen zu zweifeln und Fragen zu stellen und wütend zu sein - im Angesicht Gottes. Und sich dann mit ihnen gemeinsam im Gebet an den zu richten, den es betrifft, klagend, anklagend, fragend. ER wird eine angemessene Antwort geben, weil er die Frage ernst nimmt - das glaube ich!

NYREE HECKMANN

Diakoniestation Fulda-Eder

für Sie . kompetent . zuverlässig



Liebe Dagobertshäuser, Elfershäuser und Hilgershäuser

Die Diakoniestation Fulda- Eder ist Ihr leistungsstarker ambulanter Pflegedienst in Ihrer Region.

Unser Bestreben ist es, hilfebedürftigen Menschen so lange wie möglich ein eigenständiges Leben zu Hause zu ermöglichen, sowie pflegende Angehörige zu entlasten und zu unterstützen.

Wir helfen Ihnen in allen Bereichen des täglichen Lebens:

- Kranken- und Altenpflege
- Mobilisation und K\u00f6rperpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung, z.B. Essen zubereiten, Einkaufen
- Angebote zum Betreuten Wohnen/ Servicewohnen
- Beratung und Anträge im Rahmen der Pflegeversicherung, etc.
- Pflegekurse für pflegende Angehörige sowie individuelle Anleitung in der Pflege im häuslichen Bereich
- 24-Stunden-Rufbereitschaftsdienst

Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung:

- Injektionen (s.c. / i.m)
- Medikamentengabe
- Katheter legen
- Verbandswechsel (septisch/ aseptisch)

- Stomapflege
- Infusionstherapie inkl. Portversorgung bei Tumor- und Schmerzpatienten

Im Rahmen des Pflegeleistungsergänzungsgesetzes bieten wir folgende Betreuung an.

Ein spezielles Angebot für unsere an Demenz erkrankten Kunden:

- Betreuung in der häuslichen Umgebung
- Betreuung in der Betreuungsgruppe "Vergissmeinnicht"
- Gesprächskreise für pflegende Angehörige in unserem "Cafe Vergissmeinnicht", etc.

Wir hoffen, Sie mit dieser Information zu unterstützen, um auch Ihnen unsere Hilfe anbieten zu können.

Gerne beantworten wir Ihre Fragen. Rufen Sie uns an unter der Telefonnummer der Diakoniestation Fulda- Eder,

Team Malsfeld: Telefon-Nr. 0 56 61 / 66 60

Wir freuen uns, Ihnen helfen zu können.

Ihr Pflegeteam in Malsfeld

Für Hilgershausen ist das Pflegeteam Felsberg zuständig, zu erreichen unter der Telefon-Nr. 0 56 62 / 93 00 93



Fritz Sandvoß

* 03. 02. 1929

† 26, 02, 2011

Die Trauerfeier zur Beisetzung fand am 4. März 2011 in Dagobertshausen statt.

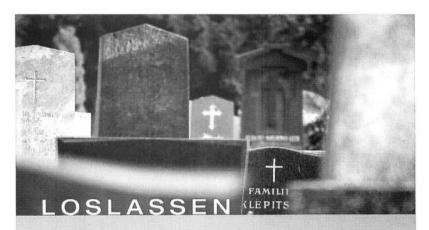


Susanne Reichert-Ludolph, geb. Reichert

* 29. 05. 1967

† 27. 07. 2011

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung fand am 5. August 2011 in Elfershausen statt.



Beim Gang über den Friedhof lernen wir das Loslassen. Das Loslassen von grenzenlosen Erwartungen an ein begrenztes Leben.

Das Loslassen von Ängsten und Zwängen, auch von Dingen und Umständen, von denen wir den Wert unseres Daseins abhängig machen.

Gerade so können wir die Kostbarkeit dessen, was uns auf Zeit anvertraut ist, auf eine neue Weise erfahren.

Maik Dietrich-Gibhardt



Konfirmation 2011

Die Konfirmation fand am Sonntag (Jubilate), den 15. Mai 2011 in der Wehrkirche zu Dagobertshausen statt.

Vordere Reihe v.l.n.r: Leonard Wacker, Lilli Vollmers, Joyce Döringer, Karin Wrba,
Ann-Kathrin Müller, Maximilian Reyer
Hintere Reihe v.l.n.r: Patrick Siegle, Domenic Dabelstein, Sascha Keim, Fabian Ludolph,
Lars Aschenbrenner, Tom Gombert und Jan Philipp Behrens.

Unsere Pfarrerin ist für die Zukunft unter dem Sonnenschirm gut "beschirmt"

> v.l.n.r.: Leonard Wacker, Karin Wrba, Joyce Döringer, Pfarrerin Kirsten Bingel, Fabian Ludolph, Lars Aschenbrenner, Patrick Siegle, Domenic Dabelstein, Sascha Keim und Ann-Kathrin Müller



Zweimal am Tag, um 7:00 Uhr morgens und nachmittags um 17:30 ist Gottesdienst. Nur hier sprechen die Nonnen und singen miteinander. Die Liturgie ist wie in der Ostkirche, d.h. sie wird gesungen. Wir durften am Gottesdienst teilnehmen und alle Besucher waren sehr beeindruckt. Es war eine ganz besondere Atmosphäre. Die Schwestern tragen eine weiße Kutte mit Kapuze und singen wie Engel.

Zum Gottesdienst sind Besucher stets willkommen.

Wir wurden vor dem Gottesdienst von Schwester Marika empfangen, die für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist. Sie erzählte von ihrem Leben im Kloster und wir durften ihr Fragen stellen, die sie uns gerne beantwortete.

Das strahlende Gesicht, die Ruhe und die sanfte Art dieser Nonne faszinierten alle.

Jeder konnte sehen und aus ihren Erzählungen entnehmen, dass sie mit ihrem Leben glücklich ist.

Um 3:30 Uhr ist Aufstehen und Beten. Die Schwestern leben ausschließlich in ihren Zellen, um in Stille und Einsamkeit Gott begegnen zu können und für alle Menschen zu beten. Der Tag hat sieben Gebetszeiten. Der Tagesablauf für Arbeiten ist geregelt und





Kapelle Kloster Wollstein

sogar das Mittagessen nimmt jede allein in ihrer Zelle zu sich.

Ab 19:00 Uhr beginnt die Nachtruhe.

Die Nonnen haben durch das Gelübde die Lebensentscheidung getroffen, im Kloster zu leben und nie mehr nach Hause zu fahren. Das Kloster ist ihre Familie. Die Eltern dürfen einmal im Jahr für eine Woche zu Besuch kommen, Gästezimmer sind vorhanden.

Die Nonnen haben den Auftrag, im Gebet die Liebe Gottes an alle Menschen weiter zu geben. Sie werden auch für uns beten.

Der Lebensunterhalt wird durch Kunst-

gewerbe und Erzeugnissen wie Gelees, Sirup, usw, Pachteinnahmen für landwirtschaftliche Flächen und Spenden bestritten. Unserer munteren Gruppe ist es teilweise nicht leicht gefallen, in dieser Stille auszuharren. Aber jeder für sich, hat etwas Besonderes im Herzen mit nach Hause genommen.

Bericht: EDELGARD ECKERT Fotos: ILONA WEISEL

Kaffeetrinken im Dorfmuseum Reichenbach

So kam es also, dass es sich am Tag vor Himmelfahrt, zwei Pilger und drei Esel Pfarrgarten in Dagobertshausen gemütlich machten.

Schnell fühlten sich die drei Esel Jumper, Bodega und Prince auf der kleinen Wiese um mein Gartenhaus wie zu Hause und mähten meinen Rasen ab.

Zum Ausgleich ihres Mineralhaushaltes bekamen sie außer Gras und Heu noch ein paar Hände voll Salzstangen gereicht, die sie offensichtlich genüsslich verspeisten.

Am nächsten Morgen ging es dann frisch und ausgeruht weiter Richtung Spangenberg.

Inzwischen sollte die kleine Pilgergruppe hoffentlich wieder wohlbehalten in Köln angekommen sein.

Sicher durften Sie noch viele schöne Begegnungen in anderen Orten machen, denn nicht nur die Kinder ließen sich von den liebenswürdigen Grautieren schnell begeistern.

Möge Gottes Segen sie auf ihrem weiteren Weg begleiten, so wie alle unsere Pilger, die hier in unserer Gemeinde Station machen.

PEARRERIN KIRSTEN BINGEL



Eine Bitte in Sachen Pilger: Quartiere gesucht

Da wir kein Gemeindehaus haben und unser Freizeitheim sehr häufig belegt ist, gibt es immer wieder Pilger, die keine Übernachtungsmöglichkeit im Ort finden.

Sollten Sie in Dagobertshausen wohnen und Interesse daran haben, Pilgern zu begegnen und sie in der Regel für einen kleinen Obolus zu beherbergen, dann melden Sie sich doch bitte im Pfarramt (Telefon: 26 41).

Ich übernehme gerne die Vermittlung.

PEARRERIN KIRSTEN BINGEL

Gemeinde

Warum willst du alleine bleiben mit deinem Können und deinen Grenzen, mit deinem Glück und deinen Tränen, mit deinem Glauhen und deinen Zweifeln? Ich suche damit die Gemeinschaft von anderen, die mich nehmen, wie ich bin.

In ihrer Mitte fühle ich mich wohl: kann ich mich entfalten: ist Jesus Christus. Das gibt uns Kraft und Ideen, Geborgenheit und Weite, Freude und Trost. Das ist Gemeinde.

Reinhard Ellsel zum Monatsspruch September 2011: Jesus Christus spricht:

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Gastfreundschaft in unseren Gemeinden - Menschlichkeit pflegen

Nachdem mein Mann und ich von diesem Partnerschaftsbesuch erfuhren, entschlossen wir uns spontan, unsere Ferienwohnung für zwei der Gäste zur Verfügung zu stellen.

Nachdem die Info-Mail gelesen war, wurde noch im Internet recherchiert, um gut vorbereitet zu sein.

Am Sonntag, den. 5. Juni lernten wir unsere Gäste, zumindest optisch, auf der Wellcome-Party im Gemeindehaus Malsfeld kennen.

Mit gemischten Gefühlen fuhren wir nach Hause. Obwohl wir ferne Länder und fremde Kulturen kennen gelernt haben, war dies doch etwas anderes: wir würden für sieben Tage zwei neue Familienmitglieder haben!!

Am Montag, den 6. Juni reisten unsere beiden Gäste, Rev. Ezkiel Pujar und Rev. Suresh Naikar an

Wir stellten die Familie und die Räumlichkeiten vor und saßen mit den beiden schüchternen jungen Männern, wie wir glaubten, noch ein wenig zusammen und aßen gemeinsam zu Abend.

Mit jedem neuen Tag wurden unsere Frühstücksgespräche intensiver, unsere Gäste ..tauten" auf.

Wir unterhielten uns über Familienleben, politische und soziale Strukturen, über die Projekte, die unsere Gäste hier in Deutschland besucht hatten und über das Christ sein bei uns und in Indien.

In diesen Tagen haben wir viel gelernt. Nicht nur, dass es gar nicht schlimm ist, wenn die passende englische Vokabel gerade nicht verfügbar war, sondern auch, dass Mandarinengelee, dick mit Pfeffer bestreut, sehr gut schmecken kann.

Auch zu Sunita Baily entwickelte sich ein guter Kontakt.

Wir hatten viel Spaß in meiner Küche, als sie mir beibrachte, wie man "Red Pickle" und indischen Tee zubereitet.

Ungern ließen wir unsere Gäste zur nächsten Gastfamilie weiterziehen.

Die Freude war jedes Mal groß, wenn wir uns zwischendurch trafen, um gemeinsam indisch zu kochen oder einen Gottesdienst oder eine Veranstaltung zu besuchen.

Am Sonntag, den 26. Juni verabschiedeten wir uns nach einem Gottesdienst und einem gemeinsamen Essen von drei warmherzigen und sympathischen Menschen mit dem Versprechen, sie in Indien zu besuchen.

Obwohl bei dieser Begegnung das Christ sein unsere gemeinsame Basis war, bin ich davon überzeugt, dass Menschen, egal welcher Kultur oder Religion sie angehören, miteinander klarkommen können, wenn sie die Würde des Anderen achten.

"Menschlichkeit pflegen", das ist es, jeder ist gleich wertvoll!!

> ERIKA UND GÜNTER GÖRKE (AUS ALTMORSCHEN)



Auch im Namen unseres Bischofs von Karnataka Northen Diocese und allen Geistlichen und Mitgliedern übermitteln wir unseren tiefen Dank.

DANKESCHÖN!!!

Rev. Ezekiel Pujar Rev. Suresh Naiker Mrs Sunita Bailey Teilnehmer der Delegation aus Nord Karnataka KND-India 27.06.2011



Südindischer Bundesstaat Karnataka

Evangelisches Freizeitheim Dagobertshausen — Wir können Ihre Hilfe gebrauchen!

Als Ergänzung der Ausstattung unseres Evangelischen Freizeitheimes in Dagobertshausen werden benötigt:

- Kissenbezüge 80 x 80 in Weiß, mit Knöpfen
- 1 Fernseher evtl. mit eingebautem Sat-Tuner (Höchstmaß: 50 cm breit, 52 cm hoch)
- 1 Polstergarnitur (evtl. 2 Zweisitzer)

Sollten Sie in irgendeiner Form obige Teile für uns übrig haben, setzen Sie sich bitte mit

- ⇒ Martina Asbrand, Telefon 0 56 61 / 5 01 09 oder
- ⇒ Ilona Weisel, Telefon 0 56 61 / 83 51

in Verbindung.

Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen im Voraus.

nken wir Ihnen
ILONA WEISEL



Stand der Kirchensanierung in Elfershausen

Wer in den letzten Wochen einen Blick in das Innere der Kirche in Elfershausen geworfen hat konnte sehen, dass sich inzwischen einiges bewegt hat.

Die Elektroleitungen liegen, dank Firma Ossowski, die Wände sind fertig verputzt, die Deckenbemalung strahlt nach intensiver Säuberung wieder in altem Glanz, der Altar sowie das Taufbecken sind an ihren angestammten Ort zurückgekehrt und eine neue Treppe führt zur Empore hinauf.

Wenn sie diese Ausgabe Ihrer Kirchen-Zeitung in Händen halten, sollten zudem eigentlich die Wände bereits fertig gestrichen sein.

Eine zusätzliche Neuerung sind drei Fenster mit einer speziellen Lüftungsautomatik. Die Fenster schließen und öffnen sich je nach gemessenem Luftfeuchtigkeitsgehalt selbständig, um einem erneuten Befall durch Hausschwamm vorzubeugen.

Bis zum 1. Advent sollen jetzt noch neue Lampen in den Kirchenraum kommen sowie ein Einbauschrank rechts neben der Eingangstür installiert werden, in welchem der Zählerschrank, Putzmittel und Gottesdienstgeräte ihren Platz finden.

Helfer gesucht!

Eine etwas größere Aktion, die wir bis zum 1. Advent noch in Eigenleistung bewältigen müssen, ist die Freilegung des Fußbodens auf den Emporen.

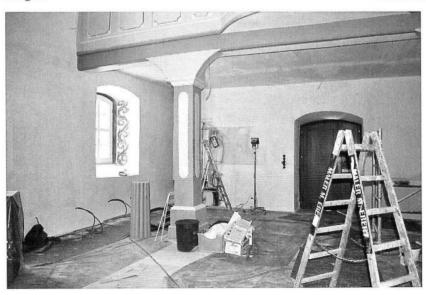
Wir würden uns natürlich freuen, wenn Sie Zeit haben, um uns dabei zu unterstützen.

Den genauen Termin können Sie bei ihren Kirchenvorstehern erfragen.

PFARRERIN KIRSTEN BINGEL

Die Arbeiten zur Renovierung der Kirche in Elfershausen gehen zügig voran

Foto: Pfarrerin Kirsten Bingel





Sommer, Sonne

Sand und Meer



Bild-Impressionen von der Sommerfreizeit 2011 in Grömitz/Ostsee





Goldene Hochzeit von Anna Elisabeth und Kurt Horn

Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten die Eheleute Kurt und Anna Elisabeth Horn, geb. Wiegand aus Dagobertshausen am 24. Juni 2011 mit einer Andacht.

Die Hochzeit fand am 25. Juni 1961 statt.

Die Ansprache der Goldenen Hochzeit stand unter dem Trauspruch:

So spricht der Herr:
»Ich will dich unterweisen und dir den
Weg zeigen,
den du gehen sollst;

ich will dich mit meinen Augen leiten.«
Psalm 32,8





Urnenbeisetzung von Susanne Reichert-Ludolph

Im Alter von 44 Jahren verstarb am 27. Juli 2011 Frau Susanne Reichert-Ludolph, geb. Reichert aus Malsfeld-Beiseförth.

Frau Reichert-Ludolph wurde am 29. Mai 1967 geboren.

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung fand am 5. August 2011 in Elfershausen statt und stand unter dem Bibelwort:

Denn ich bin gewiss,
dass weder Tod noch Leben,
weder Engel noch Mächte noch Gewalten,
weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,
weder Hohes noch Tiefes noch eine andere
Kreatur uns scheiden kann
von der Liebe Gottes,
die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

Röm 8,38-39



Susanne Reichert-Ludolph * 29. 05. 1967 † 27. 07. 2011



28.9. Informationsabend — Hospizgruppe Felsberg / Melsungen bietet neuen Kurs an

Jeder Mensch braucht zum Leben und zum Sterben eine Umgebung und Menschen, die ihm Sicherheit, Hilfe und ein Gefühl des Angenommenseins gewähren.

Die Hospizgruppe Felsberg/Melsungen e.V. bietet an, für Menschen da zu sein, die sich eine Begleitung auf der letzten Wegstrecke ihres Lebens wünschen.

Diese Arbeit wird von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen geleistet, die für diesen Dienst vorbereitet und zur Verschwiegenheit verpflichtet sind.

Es gehr dabei nicht um Pflege; sondern um menschliche Nähe.

Im November 2011 beginnt ein neuer Vorbereitungskurs für diese Aufgabe der Begleitung Schwerkranker und Sterbender.

Er umfasst ca. 80 Stunden, die etwa über ein Jahr verteilt am Montag Abend und an zwei Samstagen stattfinden.

Gesucht werden Menschen, die bereit sind, sich mit dem Thema Sterben und Tod auseinanderzusetzen und sich eine Tätigkeit als ehrenamtliche Hospizbegleiter/in vorstellen können.

Sie sind herzlich eingeladen zu einem

Informationsabend

über die Bedingungen und die inhaltliche Gestaltung des Kurses.

Der Informationsabend findet am Mittwoch, den 28. September 2011 um 19:00 Uhr in Melsungen in Harningsmühle statt (Huberg 4).

Anmeldungen zum Hospizhelfer-Kurs sind an diesem Abend möglich.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Für weitere Informationen steht Ihnen gern zur Verfügung:

Hospizgruppe Felsberg/Melsungen e.V., Petra Hochschorner

Telefon-Nr.: 0 56 61 / 9 26 19 33

oder

Handy-Nr.: 015 77 4 733 990,

E-Mail: info@hospizgruppe.net; www.hospizgruppe.net

2.10. Einladung zum Erntedankfest - Familiengottesdienst

Am 2. Oktober 2011 wollen wir das diesjährige Erntedankfest feiern.

Erntedank feiern heißt zurückdenken; zurückdenken zu dem, dem wir alles verdanken: Gott.

Gott danken für die Ernte und für das tägliche Brot, für den Lohn unserer Mühen, für die Freude des täglichen Lebens.

So finden wir zum Wesentlichen, zu dem, was wir sind: Menschen vor Gott und miteinander.

Dem lieben Gott und auch unseren Mitmenschen sind wir dankbar für alles, was wir zum Leben brauchen.



Mit Herzen, Mund und Händen wollen wir Dank sagen an diesem Tag des Erntedankfestes.

Der Kirchspiel-Gottesdienst (Familiengottesdienst) zum Erntedankfest mit Abendmahl (Intinctio-Traubensaft) findet um 10:30 Uhr in der Kirche von Hilgershausen statt.

Nach dem Gottesdienst sind die Gemeindeglieder recht herzlich zu einem gemeinsamen Mittagstisch in das Gemeinschaftszentrum Hilgershausen eingeladen.

⇒ 19.10. Gemeindenachmittag im Oktober

Zu dem Gemeindenachmittag am 19. Oktober 2011 sind Sie um 14:30 Uhr in das Gemeindezentrum in Hilgershausen recht herzlich eingeladen.

Von Dagobertshausen und Elfershausen fährt ein Bus ab der jeweiligen Bushaltestelle um ca. 14:00 Uhr.

Nach einer Andacht, Kaffee, leckeren Kuchen und guten, interessanten Gesprächen wird Pfarrerin Kirsten Bingel mit dem Thema Taufe diesen Gemeindenachmittag gestalten.

Die Evangelische Kirche Deutschlands (EKD) hat dieses Jahr zum Jahr der Taufe erklärt und es ist gut, biblisch, theologisch und historisch gesehen, die Bedeutung der Taufe für unser Leben zu beleuchten.

Es geht auch darum zu verstehen, dass die Taufe ein ganz besonderes Geschenk ist, das ein Leben lang ausgepackt werden muss.

Wir erinnern uns an Ihre Taufe und an die Taufen, die Sie miterlebt haben.

Jesus Christus spricht:
"Mir ist gegeben alle Gewalt im
Himmel und auf Erden.
Darum gehet hin und machet zu
Jüngern alle Völker:
Taufet sie auf den Namen des Vaters
und des Sohnes und des Heiligen
Geistes und lehret sie halten alles, was
ich euch befohlen habe.
Und siehe, ich bin bei euch alle Tage
bis an der Welt Ende."

⇒ 3.11. Einladung zum Kammermusik-Konzert

Die Kirchengemeinde Elfershausen lädt am Donnerstag, den 3. November 2011, um 19:00 Uhr in die Wehrkirche von Dagobertshausen zu einem Kammermusik-Konzert des Heeresmusikkorps 2 aus Kassel ein.

Die Gesamtleitung hat Oberstabsfeldwebel Josef Geisler inne, die Moderation Hauptfeldwebel Andreas Alschinger.

Der Eintritt ist frei. Es wird nach dem Konzert um eine freiwillige Spende gebeten.

Der Erlös des Wohltätigkeitskonzerts ist für die Sanierung der Kirche in Elfershausen bestimmt.

KARL-HEINZ REICHMANN

HEERESMUSIKHORPS 2

Das Heeresmusikkorps 2, die Militärmusik in Hessen

Das Heeresmusikkorps 2 aus Kassel – ein professioneller Klangkörper der besonderen Art – präsentiert seinem Publikum Musikkultur in ihrer schönsten Form.

In den Konzerten des Orchesters kommt der Zuhörer in den Genuss vollendet gespielter symphonischer Musik für Bläser.

Durch dieses Engagement wurden bisher mehr als 2 Millionen Euro eingespielt, die wohltätigen Zwecken zugute gekommen sind.

Das symphonische Blasorchester mit seinen speziell für diesen Klangkörper geschriebenen Kompositionen zwischen Klassik und Moderne hat sich in der Gesellschaft einen festen Platz erobert.

Das Repertoire umfasst ausgewählte Bearbeitungen klassischer Musik, die Pflege der traditionellen Marschmusik, virtuose Solokonzerte und moderne Spezialarrangements nur für dieses Orchester. Schwungvolle Unterhaltungsmusik mit Jazzelementen und zahlreiche Solisten gehören ebenfalls zum Programm.

Selbstverständlicher Aufgabenbereich ist die musikalische Durchführung des Truppenzeremoniells, zum Beispiel bei feierlichen Gelöbnissen, Kommandoübergaben, Appellen sowie der Aufführung des Großen Zapfenstreiches.

Darüber hinaus wird das Heeresmusikkorps 2 als klingende Visitenkarte der Bundesrepublik Deutschland zu Repräsentationsveranstaltungen im In- und Ausland eingesetzt.

Regelmäßige CD-Produktionen sowie Funk- und Fernsehauftritte runden das umfangreiche Einsatzspektrum ab.

⇒ 10.11. Einladung zum Tauferinnerungsgottesdienst mit anschließendem Laternen-Umzug

Liebe Familien aus Dagobertshausen, Hilgershausen und Elfershausen,

wir möchten Sie auf diesem Weg ganz herzlich zum Tauferinnerungsgottesdienst am **Donnerstag**, den 10. November um 17:00 Uhr in die Wehrkirche zu **Dagobertshausen** einladen.

Nach einem kurzen Gottesdienst (ca. 30 Minuten!) ziehen wir mit Sankt Martinsliedern und Laternen durch das Dorf.

An der Kirche zurück, teilen wir Martinsbrötchen miteinander und wer mag, ist noch zum Verweilen bei einer heißen Tasse Tee eingeladen.

Wir freuen uns auf Sie!



Laternen-Umzug

Bist Du auch dabei?

⇒ 13.11. Gottesdienste am Volkstrauertag

Der Volkstrauertag ist in Deutschland ein staatlicher, also kein kirchlicher Gedenktag und gehört zu den "Stillen Tagen".

Er wird seit 1952 zwei Sonntage vor dem Ersten Advent begangen.

Er liegt aber ganz bewusst am Ende des Kirchenjahres, denn diese Zeit wird theologisch durch die Themen Tod, Zeit und Ewigkeit dominiert

In den Gottesdiensten und auch in Reden an den Mahnmalen wird an diesem Tag all der Menschen gedacht, die im 20. Jahrhundert durch Krieg und Vertreibung, durch Gewalt und Gewaltherrschaft in unserem Land aber auch auf der ganzen Welt ihr Leben lassen mussten.

Und wir gedenken derer, die wegen ihrer Überzeugung, Religion oder Rasse verfolgt, geschunden und ermordet wurden.

An diesem Tag sind Sie zum Gottesdienst und anschließender Gedenkfeier in die Friedhofshalle ihrer Gemeinde

- Dagobertshausen, um 8:45 Uhr,
- Elfershausen, um 11:15 Uhr und
- Hilgershausen, um 10:00 Uhr

eingeladen.



20.11. Gottesdienste am Ewigkeitssonntag (Totensonntag)

Im Laufe des Kirchenjahres mussten wir von vielen Gemeindegliedern Abschied nehmen.

Einige starben "alt und lebenssatt", andere völlig überraschend.

Alle lebten sie unter uns, waren Teil ihrer Familie, Teil unserer Gemeinschaft.

Sie brachten sich ein mit ihrer besonderen Art.

Die Zurückbleibenden spüren die Lücke, die sie hinterlassen, den Schmerz, die Trauer.

Am letzten Sonntag des Kirchenjahres, dem Ewigkeitssonntag erinnern wir uns an alle verstorbenen Gemeindeglieder, nennen ihre Namen, zünden eine Kerze für sie an und beten für die Angehörigen.

Wir bestärken uns in unserer Hoffnung: Der Tod ist der Eingang ins Leben bei Gott

> "Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden."

Bei vielen Beerdigungen sprechen wir dieses Psalmwort aus.

Weise sind wir, wenn wir von der Grenze des Lebens her denken, dann können wir das Wesentliche vom Unwesentlichen besser unterscheiden.

Trauernde in unserer Gemeinde dürfen spüren, dass sie auch im Schmerz eingebunden sind in unsere Gemeinschaft.

Wir laden alle, die in den letzten zwölf Monaten einen Angehörigen oder eine Angehörige verloren haben, ganz herzlich ein, mit uns zusammen Andacht zu halten und Gott um Trost und Beistand zu bitten.



Der Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag findet statt in:

- · Dagobertshausen, um 10:00 Uhr,
- Elfershausen, um 8:45 Uhr und
- Hilgershausen, um 11:15 Uhr

Viele Gräber sind auf dem Friedhof unserer Gemeinden für den Besuch am Ewigkeitssonntag hergerichtet, denn es gehört zur Tradition, nach dem Gottesdienstbesuch auch die Gräber der Verstorbenen zu besuchen.



Die Ausstellung wird in der Woche vor dem 1. Advent aufgebaut und wir freuen uns, durch Sie, liebe Gemeindemitglieder aus Dagobertshausen, Elfershausen und Hilgershausen, viele weitere schöne Krippen präsentieren zu dürfen.

Vielleicht möchten Sie ja auch diese Ausstellung mitgestalten?

Kontakt: Kirchenvorsteherin

Ilona Weisel,

Telefon: 0 56 61 / 83 51.

Sie können sich aber auch gern bei jedem anderen Kirchenvorstandsmitglied aus Elfershausen melden.

Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen im Voraus.

ILONA WEISEL

PFARRERIN KIRSTEN BINGEL RAINER KÜHNEMUND

Advent! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.

(Sacharja 9,9)

Der Advent erinnert uns daran, dass Gott zu uns kommt.

ER ist es, der in Gestalt eines zerbrechlichen Babys auf diese Erde kam.

ER ist es, der seinen Freunden die Füße wusch.

ER ist es, der für unsere Schuld am Kreuz starb.

ER ist es, der nach drei Tagen wieder auferstanden ist.

ER ist es, der jetzt beim Vater im Himmel ist und mitregiert.

ER ist es, der mitten unter uns und immer für uns da ist.

ER ist es, der zu uns kommt, um uns zu dienen und uns zu lieben.

ER ist es, der uns auf Augenhöhe begegnen möchte.

ER ist es, der König ist und sich doch zu uns auf den Weg gemacht hat. ER ist Jesus.

Er kommt jedes Jahr, jeden Tag, jede Sekunde und klopft an:

"Darf ich dir mein Licht bringen? Darf ich in deine Sorgen, Ängste, Probleme und schwierigen Lebensumstände leuchten?

Darf ich dein Leben wieder hell machen?

Nimmst du mich an?" ER kommt.

Auch zu dir?

ADVENT

Warum...

... kann ein Drachen fliegen?

Herbst ist die ideale Zeit, um Papierdrachen steigen zu lassen. Die Luft ist ständig in Bewegung, Legt

man den Drachen nun in den Wind, bildet sich an dessen Unterseite sofort ein Luftpolster, das den Drachen nach oben trägt. Die Schnur, mit der der Drachen von der Erde aus festgehalten wird, sorgt dafür, dass dieser Luftpolster-Druck auf die Unterseite aufrechterhalten wird. Lässt man die Schnur los, kann die Luft entweichen: es wirkt nur noch die Schwerkraft, die den Drachen je nach Thermik nach unten stürzen oder langsam herabtrudeln lässt.



... tut lachen gut?

Jeder, der nicht gerade zum Lachen in den Keller geht, kennt

das gute Gefühl, wenn man lacht. Unser Körper macht beim Lachen erstaunliche Veränderungen durch, die unser Befinden beeinflussen. Für das typische Strahlemanngesicht werden nicht nur zahlreiche Gesichtsmuskeln aktiviert, sondern auch Atmung und Kreislauf in Schwung gebracht. Lachen wirkt sich außerdem auf unser Emotionszentrum im Gehirn aus. Lachen wir, werden Endorphine - die so genannten Glückshormone - ausgeschüttet. Diese Stoffe geben uns das "gute Gefühl", zudem wirken sie uns das "guic 💴 auch schmerzlindernd.

... feiern Amerikaner Halloween?

Das amerikanische Halloween kommt ursprünglich aus Irland. In der Nacht vom 31. Oktober auf den 1. November, dem kelti-

schen Neujahrsfest, wurde der toten Seelen gedacht. Geister und Dämonen. die in dieser Nacht angeblich ihr Unwesen trieben, wurden durch große Feuer beschwichtigt. Heutzutage verkleiden sich Kinder als Hexen oder Gespenster, ziehen durch die Straßen und fordern von den Erwachsenen Süßigkeiten ein. An die keltischen Feuer erinnern nur noch die Kerzen in den ausgehöhlten Kürbissen, die in dieser Nacht in den Fenstern leuchten.



... gibt es im Herbst besonders viel Nebel?

Am häufigsten kann man Nebel im Herbst beobachten. Durch die Erdrotation scheint

die Sonne tiefer zu stehen. So treffen immer weniger wärmende Sonnenstrahlen auf die Erde. Das hat zur Folge, dass der Boden nicht mehr so stark erwärmt wird und die Nächte stark abkühlen. Wenn nun aber die Luft kühler wird, setzt Kondensation ein. Unzählige kleine Wassertröpfchen lösen sich aus der Luft und bilden eine Wolke - Nebel. Denn die erkaltende Luft kann nicht so viel Flüssigkeit speichern wie in der warmen enthalten war.

Evangelisches Pfarramt Dagobertshausen

Pfarrerin Kirsten Bingel Telefon (0 56 61) 26 41

Hilgershäuser Straße 5 e-Mail pfarramt.dagobertshausen@ekkw.de

34323 Malsfeld (OT Dagobertshausen) Fax (0 56 61) 45 86

Brauchen Sie HILFE?



Bitte rufen Sie an, wir sind für Sie da!

Gemeindekrankenpflege

- Diakoniestation Fulda - Eder - Station Malsfeld

Büro Daniela Naumann (Teamleitung), Am Knick 2, 34323 Malsfeld

Sprechzeiten Donnerstag von 13:00 - 14:30 Uhr

Telefon (0 56 61) 66 60 Notruf (rund um die Uhr): 0170 98 87 34 8

- Diakoniestation Fulda - Eder - Station Felsberg

Büro Frau Alicja Kindt (Teamleitung), Schöne Aussicht 13, 34587 Felsberg

Sprechzeiten Dienstag und Donnerstag von 11:30 -12:30 Uhr

Telefon (0 56 62) 93 00 93 + 0171 44 20 88 9

- Telefonseelsorge (Gebührenfrei, anonym, rund um die Uhr)

Telefon 0 800 / 11 10 11 1 oder 0 800 / 11 10 22 2

- Schuldnerberatung (kostenios) Telefon 0 56 81 / 77 54 99

- Jugend-, Drogen- und Familienberatungsstelle Telefon 0 56 81 / 70 95

- Partnerschaftskonflikt-, Trennungs- und

Scheidungsberatung Telefon 0 56 81 / 99 20 14

Konto der drei Kirchengemeinden

bei dem Kirchenkreisamt, Kasseler Straße 56, Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel (EKK), (BLZ 520 604 10) Konto 2 900 106

Konto für den "Freiwilligen Gemeindebeitrag" der Evang. Kirchengemeinden des Kirch-

spiels bei der Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel (EKK)

Empfänger: - Evangelische Kirchengemeinde Dagobertshausen

Konto 2 921 707

- Evangelische Kirchengemeinde Elfershausen Konto 2 922 207 - Evangelische Kirchengemeinde Hilgershausen Konto 2 923 009

Weitere Spendenkonten

 zugunsten des Evangelischen Freizeitheims Dagobertshausen, Stichwort: "Freizeitheim", Kirchenkreisamt, Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel, (BLZ 520 604 10)
 Konto 2 900 106.

 zugunsten des Kinderkrankenhauses Park Schönfeld, Kassel. Stichwort: "Kinderkrebshilfe": KSK Schwalm-Eder, Malsfeld, (BLZ 520 521 54) Konto 3 057 403 028.

Die KIRCHENZEITUNG wird herausgegeben von den Kirchenvorständen der drei Kirchengemeinden, erscheint je Kirchenjahr-Quartal und wird an die Haushalte der Gemeinden kostenlos abgegeben. Sie finden diese Ausgabe der KIRCHENZEITUNG auch im Internet unter

www.kirchenkreis-melsungen.de (Pfad:Gemeinden / Dagobertshausen / Gottesdienste u. Termine).

Redaktionsschluss: 15. August 2011; der 15. November 2011 für die Ausgabe Nr. 135.

Redaktion: Pfarrerin Kirsten Bingel (V.i.S.d.P.), Rainer Kühnemund (Satz und Layout)

Druck: Medienzentrum der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck,

Heinrich-Wimmer-Straße 4, 34131 Kassel.

Die Auflage beträgt 400 Exemplare, gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.